Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 85 (1970)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalvorstand 1970/71

Präsident: Friedrich Seiler, Reallehrer, Lindenweg 5, 8122 Pfaffhausen, Telefon (051) 85 33 98.
Vizepräsident: Dr. Walter Kronbichler, Mittelschullehrer, Zurlindenstrasse 295, 8003 Zürich, Telefon (051) 52 52 82.
Aktuar: Theodor Pape, Primarlehrer, Im Holzerhurd 3, 8046 Zürich, Telefon (051) 57 42 75.

Synodaldaten 1970

Kapitelspräsidenten-Konferenz 11. März
Prosynode 19. August
Synode 21. September

Verschiebung von Kapitelsversammlungen 1970

Der Synodalvorstand hat ursprünglich im Einvernehmen mit den Kapitelspräsidenten vorgesehen, die Begutachtung der mit dem Herbstschulbeginn zusammenhängenden Revision der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Reglemente im Januar 1970 durchzuführen. Die meisten Kapitelsvorstände haben zu diesem Zweck den 17. Januar 1970 als erstes Kapitelsdatum festgesetzt.

Da die Vorbereitung dieser Begutachtung mehr Zeit in Anspruch nimmt, als anfänglich vermutet wurde, hat der Synodalvorstand die *Referentenkonferenz* auf den *21. Januar 1970* verschoben.

Die Kapitelsdaten müssen dementsprechend neu angesetzt werden. Die Kapitelsvorstände werden die neuen Daten so rasch wie möglich bekanntgeben. Wegen der regional verschieden angesetzten Sportferien können die Kapitelsdaten in diesem Fall leider nicht kantonal koordiniert werden.

Der Synodalvorstand

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis 20. Februar 1970 eine Abrechnung über die ihnen im Jahre 1969 vom Staate ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Ueber Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Die im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrer erhalten ihren Lohnausweis über die Gesamtbesoldung vom Personalamt der Stadt Zürich.

Lohnausweisduplikate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 1.— ausgefertigt. Wer zu Beginn des Jahres 1970 keine Steuererklärung einzureichen hat, ist gebeten, *den empfangenen Lohnausweis aufzubewahren, um ihn der Steuererklärung 1971* (ordentliche Haupteinschätzung) beilegen zu können.

Die Erziehungsdirektion

Beschluss des Kantonsrates vom 8. Dezember 1969 über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1969

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird für das Jahr 1969 eine ausserordentliche Zulage ausgerichtet. Anspruch auf die Zulage haben alle staatlichen Funktionäre, die am 1. Dezember 1969 im Staatsdienst stehen.

II. Die Zulage beträgt 2 % der Jahresgrundbesoldung mit Stand am 1. Dezember 1969, jedoch mindestens Fr. 320.— (entsprechend einer Jahresgrundbesoldung von Fr. 16 000.—), für das während des ganzen Jahres 1969 vollbeschäftigten Personal. Bei Vollbeschäftigung während eines Teiles des Jahres wird die Zulage entsprechend der Dienstzeit im Jahre 1969 ausgerichtet. Steht der Funktionär am 1. Dezember 1969 in einem Dienstverhältnis mit Vollbeschäftigung, war er aber im laufenden Jahr während mehr als sechs Monaten nur teilbeschäftigt, so wird die Zulage von 2 % auf der im Jahre 1969 tatsächlich bezogenen Grundbesoldung berechnet.

III. Für Angestellte, die in einem besoldeten Lehrverhältnis stehen, beträgt die Zulage die Hälfte der Ansätze gemäss Ziffer II.

IV. Sofern beim nicht vollbeschäftigten Staatspersonal die Jahresgrundbesoldung eines entsprechenden Vollamtes am 1. Dezember 1969 nicht

Fr. 16 000.— oder mehr beträgt, wird die Zulage von Fr. 320.— anteilmässig nach Massgabe des Beschäftigungsgrades ausgerichtet.

V. Die Gemeinden beteiligen sich an der Zulage für die Volksschullehrer im gleichen Verhältnis wie am Grundgehalt.

VI. Die Zulage gilt gegenüber der Beamtenversicherungskasse als nicht versicherte Besoldung.

VII. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

NB. Für die Volksschullehrer der Stadt Zürich bleibt eine besondere Regelung vorbehalten.

Beschluss des Kantonsrates vom 8. Dezember 1969 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird eine Teuerungszulage ausgerichtet.

II. Die Teuerungszulage beträgt $2^1/_2$ %.

III. Der Regierungsrat wird ermächtigt, diese Teuerungszulage in die bisherigen Grundbesoldungen einzubauen.

IV. Die Teuerungszulage gilt gegenüber der Beamtenversicherungskasse als versicherte Besoldung. Demnach sind für den Einkauf durch die aktiven Voll- und Sparversicherten folgende Leistungen zu erbringen:

Jahrgänge: 1931 und jüngere: drei Monatsbetreffnisse
1921 bis 1930: vier Monatsbetreffnisse
1911 bis 1920: fünf Monatsbetreffnisse
1910 und ältere: sechs Monatsbetreffnisse

Als Monatsbetreffnis gilt ein Zwölftel aus der Differenz zwischen der bisher versicherten und der neu zu versichernden Besoldung. Die Erhöhung der versicherten Besoldung erstreckt sich auch auf die Versicherten, welche am 1. Januar 1970 das 60. Altersjahr vollendet haben. Die Arbeitgeber erbringen die gleichen Leistungen wie die Versicherten. Die auf den Gemeindeanteil am Grundgehalt entfallenden Monatsbetreffnisse der *Volksschullehrer* werden von der Erziehungsdirektion ebenfalls am Staatsanteil der Besoldung in Abzug gebracht. Für die auf die Gemeinden entfallenden Anteile am Arbeitgeberbeitrag wird diesen, zusammen mit der Abrechnung über die Prämienanteile, am Ende des Jahres Rechnung gestellt.

V. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

VI. Dieser Beschluss tritt auf den 1. Januar 1970 in Kraft.

Die Erziehungsdirektion

Leistungen von Staat und Gemeinden an die Grundbesoldung der Volksschullehrer ab 1. Januar 1970

(Teuerungszulage von 2½ % inbegriffen)

Beitragsklasse	**Primarlehrer**		
	Anteile am Grundgehalt im Jahr [1])		
	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
1	8 370—12 034	12 340—13 564	8 520
2	8 902—12 566	12 872—14 096	7 988
3	9 435—13 099	13 405—14 629	7 455
4	9 967—13 631	13 937—15 161	6 923
5	10 423—14 087	14 393—15 617	6 467
6	10 880—14 544	14 850—16 074	6 010
7	11 336—15 000	15 306—16 530	5 554
8	11 793—15 457	15 763—16 987	5 097
9	12 248—15 912	16 218—17 442	4 642
10	12 704—16 368	16 674—17 898	4 186
11	13 161—16 825	17 131—18 355	3 729
12	13 618—17 282	17 588—18 812	3 272
13	14 075—17 739	18 045—19 269	2 815
14	14 455—18 119	18 425—19 649	2 435
15	14 834—18 498	18 804—20 028	2 056
16	15 215—18 879	19 185—20 409	1 675
jährl. Erhöhung	458	306	—

[1]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 16 890 bis Fr. 20 554
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 20 860 bis Fr. 22 084

Beitragsklasse	**Oberstufenlehrer**		
	Anteile am Grundgehalt im Jahr [2])		
	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
1	9 698—14 130	14 436—15 660	10 614
2	10 346—14 778	15 084—16 308	9 966
3	10 992—15 424	15 730—16 954	9 320
4	11 639—16 071	16 377—17 601	8 673
5	12 209—16 641	16 947—18 171	8 103
6	12 779—17 211	17 517—18 741	7 533
7	13 350—17 782	18 088—19 312	6 962
8	13 921—18 353	18 659—19 883	6 391

	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
9	14 491—18 923	19 229—20 453	5 821
10	15 061—19 493	19 799—21 023	5 251
11	15 632—20 064	20 370—21 594	4 680
12	16 203—20 635	20 941—22 165	4 109
13	16 774—21 206	21 512—22 736	3 538
14	17 268—21 700	22 006—23 230	3 044
15	17 763—22 195	22 501—23 725	2 549
16	18 256—22 688	22 994—24 218	2 056
jährl. Erhöhung	554	306	—

[2]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 20 312 bis Fr. 24 744
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 25 050 bis Fr. 26 274

Beitragsklassen	**Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen**		
	Anteil am Grundgehalt pro wöchentliche Jahresstunde [3])		
	Staat Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.
	1. Stufe	2. Stufe	
1— 4	222—382	392—432	329
5— 8	325—485	495—535	226
9—12	429—589	599—639	122
13—16	533—693	703—743	18
jährl. Erhöhung	20	10	—

[3]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 551 bis Fr. 711
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 721 bis Fr. 761

Besoldungen der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen ab 1. Januar 1970

(Teuerungszulage von 2½ % inbegriffen)

Beitragsklassen	Anteil am Grundgehalt pro wöchentliche Jahresstunde [4])			
	Staat Fr.	Staat Fr.	Fortbildungsschulkreis Fr.	
	1. Stufe	2. Stufe	1. Stufe	2. Stufe
1— 4	253—365	376—420	380—420	420
5— 8	329—441	452—496	304—344	344
9—12	404—516	527—571	229—269	269
13—16	480—592	603—647	153—193	193
jährl. Erhöhung	14	11	5	—

[4]) Grundgehalt: 1. Stufe (0 bis 8 Dienstjahre) Fr. 633 bis Fr. 785
2. Stufe (17 bis 21 Dienstjahre) Fr. 796 bis Fr. 840

Bewilligte Höchstansätze für die freiwillige Gemeindezulage ab 1. Januar 1970

(Teuerungszulage von 2½ % inbegriffen)

Primarlehrer	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre) Fr. 4567 bis Fr. 8231
Oberstufenlehrer	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre) Fr. 5479 bis Fr. 9143
Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sowie Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule pro Jahresstunde	(0 bis 8 und mehr Dienstjahre) Fr. 139 bis Fr. 251

Die Erziehungsdirektion

Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 25 % seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons *durch Leistungen von Gemeinden ergänzt,* so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Absatz 2 des Bundesgesetzes). Nach Art. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewählt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird. — Beiträge werden an die im Jahre 1969 *zur Auszahlung gelangten Stipendien* gewährt. Gemäss Kreisschreiben des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) sind ferner die auf Grund des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung an Studierende des Kantonalen Technikums Winterthur sowie an Schüler anderer technischer Lehranstalten bzw. an Schülerinnen von Haushaltungslehrerinnenseminarien und an Diplomhandelsschüler ausgerichteten Studienbeiträge (Stipendien aus ordentlichen Krediten bzw. aus Fonds und von Stiftungen) bundesbeitragsberechtigt. Stipendien an Schüler, die sich an einer Handelsschule auf die Handelsmaturität vorbereiten, werden auf Grund des erstgenannten Bundesgesetzes subventioniert.

Wir laden die Gemeinden, die im Sinne der genannten Bundesgesetze in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1969 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, *bis am 31. Januar 1970 ihre Beiträge jener kantonalen Stelle zu melden, welche das entsprechende kantonale Stipendiengesuch bearbeitet hat*

(Berater der Stipendiaten der Universität; Rektorate bzw. Direktionen der Mittelschulen und Seminarien, Direktion des Technikums Winterthur; Kantonales Jugendamt — für nichtkantonalzürcherische Mittelschulen und Techniken —; Erziehungsdirektion — für Töchterschule der Stadt Zürich, Haushaltungsschule Zürich, Städtische Mädchenschule Winterthur und Maturitätsschule für Berufstätige der Gewerbeschule Zürich). Die Meldungen sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde . . .

Name und Vorname	Jahrgang	Lehranstalt	Von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1.—31. 12. 1969

Unterschrift

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die kantonalen Stipendienstellen leiten die Meldungen über die Gemeindebeiträge zusammen mit ihren Meldungen über die kantonalen Leistungen an die Erziehungsdirektion, welche die Bundesbeiträge gesamthaft geltend macht und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinde auszahlt.

Die Erziehungsdirektion

Tellaufführungen für die Schüler der 2. Oberstufenklassen

Die Aufführungszeiten der Tellvorstellungen im Stadthof 11 haben sich gegenüber unserer Publikation vom November-Schulblatt teilweise geändert.

Montag, 12. Januar 1970; Beginn 14.10 Uhr
Dienstag, 13. Januar 1970; Beginn 14.10 Uhr
Mittwoch, 14. Januar 1970; Beginn 14.10 Uhr
Donnerstag, 15. Januar 1970; Beginn 14.10 Uhr
Freitag, 16. Januar 1970; Beginn 14.10 Uhr
Dienstag, 3. Februar 1970; Beginn 15.00 Uhr
Mittwoch, 4. Februar 1970; Beginn 15.00 Uhr
Donnerstag, 5. Februar 1970; Beginn 15.00 Uhr
Freitag, 6. Februar 1970; Beginn 15.00 Uhr

Die Erziehungsdirektion

Lesebuch für die 2. Primarklasse

Das Manuskript des Lesebändchens für die 2. Klasse «Güggerüggü, s isch Morge am drü!» wird abgenommen, in Druck gegeben und vom Datum der Neuausgabe an definitiv obligatorisch erklärt.

Rücktritte gewählter Lehrer auf Frühjahr 1970

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, welche auf Ende des Schuljahres 1969/70 zurückzutreten beabsichtigen, werden gebeten, die Kündigung *frühzeitig,* wenn möglich bis spätestens

Ende Januar 1970

der Erziehungsdirektion, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen den betreffenden Inspektoraten, einzureichen unter gleichzeitiger Meldung an die Schulpflege.

Es ist insbesondere darauf zu achten, dass auch bei einer Wahl an eine andere Schulgemeinde rechtzeitig der Rücktritt von der bisherigen Lehrstelle eingereicht werden muss.

Die Erziehungsdirektion

Abordnung von Verwesern auf Frühjahr 1970

Die Schulpflegen werden gebeten, die ihnen anfangs Dezember zugestellten Gesuchsformulare um Abordnung von Verwesern für die Volksschule (Primarschule, Oberstufe, Handarbeits- und Haushaltungsunterricht) sowie für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Fortbildungsschule bis *16. Februar 1970* der Erziehungsdirektion bzw. dem Arbeits- oder Fortbildungsschulinspektorat einzureichen.

Weitere Formulare können bei der Erziehungsdirektion (Telefon 32 96 11, intern 31 22), beim Arbeitsschulinspektorat (Telefon 26 40 23) oder beim Fortbildungsschulinspektorat (Telefon 26 86 86) nachbestellt werden.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1970

Die Prüfungen im Frühjahr 1970 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Prüfungen in Didaktik/Turnprüfungen:
Ende Wintersemester 1969/1970 (Ende Februar/anfangs März 1970)
Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1970
Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
nach Semesterbeginn (Sommersemester 1970)

Die Anmeldungen sind bis *spätestens 10. Januar 1970* der Erziehungsdirektion, «Walchetor», Büro 201, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit *Anmeldeformular* zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die *vollständige und genaue* Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80-643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

— der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Testatheft, das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

— der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens *6. April 1970* sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

— von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern (ausgenommen Deutsch) erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original); die Deutsch-Arbeiten (Aufsätze, Stilübungen) sind der Erziehungsdirektion zuzustellen.

— von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte; von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, *und* die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden *beider* Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt. Allfällige telefonische Anfragen in bezug auf die Prüfungen erbeten an Tel. 32 96 11, intern 31 08 (Büro 201).

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1968 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1970 verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Anmeldungen zum Schuldienst

Auf Ende des Schuljahres 1969/70 werden sämtliche Verwesereien an der Volksschule aufgehoben. Die bisherigen Verweserinnen und Verweser wollen bitte den ihnen bereits zugestellten Fragebogen bis Mitte Januar 1970 zurückschicken. Lehrkräfte ausser Schuldienst und Vikare, die bereit sind, auf Beginn des Schuljahres 1970/71 eine Verweser- oder Vikariatsstelle zu übernehmen, können Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Erziehungsdirektion, Büro 202, 8090 Zürich (Tel. 32 96 11, intern 31 23), beziehen.

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern

Die Schulpflegen werden gebeten, bei der Durchführung von *Neuwahlen* folgende Weisungen zu beachten (für die Bestätigungswahlen der Primarlehrer erfolgen besondere Anleitungen):

1. Ausschreibung

Jede neu zu besetzende Lehrstelle ist zur freien Bewerbung auszuschreiben; es empfiehlt sich, auch Lehrstellen der Arbeits- und Hauswirtschaftsschule auszuschreiben. Die Ausschreibung hat in den amtlichen Publikationsorganen zu erfolgen. Die Ausschreibung in weiteren Zeitschriften steht im Ermessen der Schulpflege.

Wahlen sollen nur gestützt auf Ausschreibungen erfolgen, die weniger als ein halbes Jahr zurückliegen. Die Stimmberechtigten sind nicht an den Wahlvorschlag der Schulpflege gebunden. Wählbar ist auch jeder andere wahlfähige Lehrer, der sich nach der Ausschreibung rechtzeitig um die Stelle beworben und seine Anmeldung nicht zurückgezogen hat.

Alle gültigen Anmeldungen sind mit den Wahlakten aufzulegen. In der Wahlausschreibung ist auf die Aktenauflage hinzuweisen.

2. Wahlerfordernisse

Jeder Bewerber um eine Wahlstelle hat sich über den Besitz des zürcherischen *Wahlfähigkeitszeugnisses* auszuweisen. Das Zeugnis ist mit den Wahlakten aufzulegen.

Lehrkräfte, welche das Wahlfähigkeitszeugnis noch nicht besitzen, können nur vorgeschlagen werden, wenn sie bis zum Stellenantritt die Voraussetzungen zur Verleihung des Wahlfähigkeitszeugnisses erfüllen werden. Den Wahlakten ist unter diesen Umständen eine entsprechende Bestätigung der Erziehungsdirektion beizulegen. Der Wahlvorschlag ist ausdrücklich mit

dem Vorbehalt der Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses durch den Erziehungsrat zu versehen.

Die Wählbarerklärung von Lehrkräften mit ausserkantonalen Patenten, welche bereits als Verweser im Zürcher Schuldienst stehen, unterliegt besonderen Vorschriften (Nachtrag vom 7. April 1957 zum Lehrerbildungsgesetz und Erziehungsratsbeschluss vom 23. April 1957).

Die Schulpflegen werden gebeten, sich vor der Wahl von Verwesern mit ausserkantonalen Patenten mit der Erziehungsdirektion in Verbindung zu setzen, damit die Voraussetzungen für die Wählbarerklärung abgeklärt werden können.

In Zweifelsfällen über die Aushändigung des Wählbarkeitszeugnisses erkundige man sich schriftlich oder telefonisch bei der Erziehungsdirektion (Telefon 32 96 11, intern 31 22).

Lehrkräfte, welche die Bedingungen für die Verleihung der Wahlfähigkeit nicht erfüllen, insbesondere neue Bewerber mit ausserkantonalen Patenten, können nur als Verweser oder Vikare eingesetzt werden. Die Abordnung solcher Lehrkräfte erfolgt ausschliesslich durch die Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Lokationskommission des Erziehungsrates.

Vor jeder Neuwahl, auch bei Wahlen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, hat eine *ärztliche Allgemeinuntersuchung* (nicht nur Durchleuchtung) zu erfolgen.

Diese ärztliche Untersuchung kann unterbleiben, wenn der Kandidat weniger als zwei Jahre zuvor durch einen Vertrauensarzt für die Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse oder für die Erteilung des Wahlfähigkeitszeugnisses mit günstigem Befund untersucht worden ist. Seit dieser Untersuchung darf indessen keine schwere Erkrankung eingetreten sein und kein Auslandaufenthalt von mehr als einem Jahr liegen.

Das ärztliche Zeugnis oder ein Hinweis auf die bereits erfolgte Untersuchung ist den Wahlakten beizulegen.

3. Wahlgenehmigung

Nach der Wahl sind die Wahlakten, enthaltend

— Wahlprotokoll der Wahlbehörde mit Angabe der genauen Personalien des Gewählten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort),

— Aerztliches Zeugnis oder Hinweis auf bereits erfolgte Untersuchung,

sofort an den zuständigen Bezirksrat weiterzuleiten. Die Bezirksratskanzlei wird die Akten nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist mit ihrem Rekursvermerk zur Genehmigung der Wahl an die Erziehungsdirektion weiterleiten.

Bei der Wahl von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen hat die Mitteilung schriftlich unter Angabe des Datums der Wahlsitzung oder unter Beilage eines Protokollauszugs der Schulpflege direkt an das Arbeitsschul- oder Fortbildungsschulinspektorat der Erziehungsdirektion zu erfolgen.

4. Zur Beachtung

Die Schulbehörden werden gebeten, bereits im zürcherischen Schuldienst stehende Lehrkräfte erst auf jenen Zeitpunkt zur Wahl vorzuschlagen, in dem sie nicht mehr anderweitig als gewählte Lehrer oder Verweser verpflichtet sind.

Ueber die Möglichkeit, anderweitige Dienstverhältnisse aufzulösen, erkundige man sich im Zweifelsfalle bei der Erziehungsdirektion.

Bei allen Wahlen von Volksschullehrern ist das Datum des Stellenantritts anzugeben. Die Wahl ist erst mit der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion rechtskräftig.

Werden die Akten unvollständig oder verspätet eingereicht, so wird die Wahl erst auf Beginn des der Meldung folgenden Monats genehmigt. *Für die Zeit zwischen Stellenantritt und Wahlgenehmigung wird der Stelleninhaber als Verweser abgeordnet.*

Zusätzliche Exemplare dieser Weisung können bei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Schülerskilager und Lawinengefahr

Hunderte von Zürcher Lehrerinnen und Lehrer organisieren Winter für Winter Skilager und verbringen eine Woche mit ihren Klassen in einer Jugendherberge oder in einer Berghütte. Besonders diejenigen, die den Rummel der Wintersportorte meiden und sich bemühen, ihre Schüler in kleinen Wanderungen in die Wunder des winterlichen Geländes einzuführen, müssen sich auch der Gefahren bewusst sein, die ihnen dabei begegnen können. Es wäre aber ein verhängnisvoller Irrtum, wenn ein Leiter sich dadurch in Sicherheit wiegen würde, dass er sich an die allgemein befahrene Piste hält. Der Tätigkeitsbericht des Parsenndienstes gibt dafür genügend Beispiele. Die nötigen Vorsichtsmassregeln müssen unter allen Umständen beachtet werden. Viele Lawinenunfälle könnten vermieden werden, wenn Leiter und Teilnehmer sich bewusst wären, dass im winterlichen Gelände praktisch überall Lawinengefahr auftreten kann.

Wir bitten Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, folgende Vorsichtsmassnahmen zu beachten:

A. Vor dem Skilager

1. Sorgfältige Wahl des Standortes, Beurteilung bezüglich Lawinenmöglichkeiten und Rettungsdienst. Das Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch/Davos (Telefon 083 / 3 55 06) ist bereit, Auskünfte zu erteilen.

2. Wo nicht allgemein bekannte Verhältnisse vorliegen, soll den Lagerleitern Gelegenheit geboten werden, sich durch Rekognoszierung über die Tourenmöglichkeiten, die Lawinenverhältnisse (bekannte Lawinenunfälle) und die Belange des winterlichen Rettungsdienstes ins Bild zu setzen.

3. Wetterbericht und Lawinenbulletin verfolgen (Neuschneefälle, starker Wind, Temperaturschwankungen mahnen immer zur Vorsicht).

B. Am Lagerort

1. Feststellen der Schneehöhen und der Schneebeschaffenheit an Hausdächern oder im Gelände. Neue Rutschungen und Anrisse sind das deutlichste Warnzeichen. Sich erkundigen nach gefährdeten Routen oder Gebieten. Warnungen von Einheimischen, Kennern des Gebietes oder erfahrenen Kollegen nicht verschmähen.

2. Weisungen des Lawinenbulletins und des örtlichen Pisten- und Rettungsdienstes unbedingt einhalten. Bei Lawinengefahr gesicherte Routen und gesicherte Uebungsgebiete nicht verlassen und sich auch durch Spuren, die von der gesicherten Bahn wegführen, nicht verleiten lassen.

3. Sich bei Kursanfang vorsorglich erkundigen über die örtliche Rettungsorganisation, Standort des nächsten Lawinenhundes, Materialdepots, Transportmöglichkeiten und ärztliche Hilfe.

4. In besonderen Fällen erteilt das Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluh/Davos (Telefon 083 / 3 55 06) Auskunft über Schnee- und Lawinenverhältnisse.

Im übrigen empfehlen wir den Lagerleitern und Hilfsleitern den Besuch der vom Schweiz. Turnlehrerverein regelmässig durchgeführten Kurse für Leiter von Schulskilagern und Skitouren sowie der vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung organisierten zentralen Lawinenkurse.

Das vom Schweiz. Turnlehrerverein herausgegebene Merkblatt «Achtung Lawinengefahr» liegt dieser Nummer des Schulblattes bei. Weitere Exemplare können beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, unentgeltlich bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Wintersportlager, Versicherungsschutz

Gemäss § 15 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen sind die Schulpflegen berechtigt, zur Durchführung von Wintersportferien die jährliche Feriendauer auf dreizehn Wochen auszudehnen. Die Organisation von Wintersportlagern ist Sache der örtlichen Schulbehörden. Die Schulpflegen werden eingeladen, gegen das erhöhte Risiko bei Ski- und Wintersportlagern hinreichende Versicherungen abzuschliessen. Diese sollen die Schüler wie auch die Leiter und das Begleitpersonal einschliessen und Deckung bieten namentlich für Heilungskosten, Invalidität, Tod und Lohnausfall.

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1970

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, Telefon 33 77 88, zu richten. Anmeldungen werden bis spätestens am *15. Januar 1970* von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Boesch Regula	1945	Pfäffikon
Brändli Hansjörg	1932	Waltalingen
Bruder-Hofer Marlies	1945	Horgen
Brunner Theres	1942	Affoltern a. A.
Bürgi Helen	1945	Maur
Büttner-Brucker Ursula	1933	Küsnacht
Dubach Martin	1945	Hinwil
Fehr Heinrich	1931	Winterthur-Altstadt
Ferrat-Furrer Ursula	1940	Eglisau
Fischer-Knus Christine	1945	Winterthur-Wülflingen
Müller-Krauer Margrith	1943	Winterthur-Wülflingen
Spörri Bernhard	1941	Zürich-Letzi
Stadtmann-Iten Verena	1939	Urdorf
Vogt-Graf Elisabeth	1941	Feuerthalen
Sekundarlehrer		
Heiner Peter, Dr.	1926	Meilen
Arbeitslehrerin		
Hager-Sarioz Margrith	1932	Zürich-Limmattal

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrer			
Güttinger Werner	1917	25. 10. 1969	Zürich-Letzi
Reallehrer			
Reich Kaspar	1929	8. 11. 1969	Zumikon

Mittelschulen

Literargymnasium Zürichberg

Wahl von Walter Gull, diplomierter Mathematiker, geboren 1944, Schwerzenbach ZH, zum Hauptlehrer für Mathematik mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Gymnasium Freudenberg

Wahl von Prorektor Professor Dr. Max Herter, geboren 1910, von Winterthur, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie zum Rektor, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Wahl von Professor Dr. Heinrich Marti, geboren 1930, von Zürich und Engi GL, Hauptlehrer für Latein und Alte Geschichte zum Prorektor, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Handelsschule Zürich

Wahl von Paul Wyss, diplomierter Mathematiker ETH, geboren 1932, von Isenfluh BE, zum Hauptlehrer für Mathematik und Physik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Gymnasium Winterthur

Am Gymnasium Winterthur wird auf das Frühjahr 1970 eine halbe Lehrstelle für Zeichnen und Handfertigkeitsunterricht geschaffen.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Wahl von Argyris Sfountouris, diplomierter Mathematiker ETH, geboren 1940, griechischer Staatsangehöriger, zum Hauptlehrer für Physik und Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Handelsschule Zürcher Oberland

Wahl von Ueli Burkhard, diplomierter Handelslehrer, geboren 1942, von Zürich, zum Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Universität

An der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich wird auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 ein persönliches Extraordinariat für Biochemie geschaffen.

Wahl von Professor Dr. Jeremias Kägi, geboren 1930, von Zürich, zum Extraordinarius ad personam für Biochemie an der Medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Beförderung. Professor Dr. André Dreiding, geboren 1919, von Zürich, Extraordinarius ad personam für Organische Chemie an der Philosophischen Fakultät II, wird auf den 16. Oktober 1969 zum Ordinarius ad personam befördert.

Beförderung. Professor Dr. Conrad Hans Eugster, geboren 1921, von Trogen AG, Extraordinarius für Organische Chemie an der Philosophischen Fakultät II, wird auf den 16. Oktober 1969 zum Ordinarius ad personam befördert.

An der Philosophischen Fakultät II wird auf Beginn des Wintersemesters 1969/70 ein Extraordinariat für Organische Chemie geschaffen.

Wahl von Professor Dr. Wolfgang von Philipsborn, geboren 1929, deutscher Statasangehöriger, zum Extraordinarius für Organische Chemie an der Philosophischen Fakultät II, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1969.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1969 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Bühler Richard, von Winterthur ZH, in Zürich	«Die Fischereiberechtigung im Kanton Zürich»
Butz Konrad, von und in Zürich	«Das Recht der Seefahrt mit Yachten in vergleichender Darstellung»
Fopp Elisabeth, von Davos GR, in Wohlen AG	«Die Straftaten des alten Menschen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Jenny Rico, von Stäfa ZH und Schwanden GL, in Küsnacht ZH	«Privatrechtsverhältnisse der Vermengung von Wertpapieren im Verwaltungsdepot der Bank / (die Haussammelverwahrung)»
Wegmann Paul, von Zürich und Winterthur ZH, in Thalwil ZH	«Die Berufspflichten des Rechtsanwalts unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Rechts»

b) Lizentiat beider Rechte

Aepli Urs, von Zürich und Niederhelfenschwil SG, in Zürich
Aerni René, von Hersiwil, Heinrichswil und Winistorf SO, in Biberist SO
Aschinger Richard, von Schaffhausen, in Zürich
Bickel Walter, von Zürich und Adliswil ZH, in Zürich
Blattmer Beda, von Tägerig AG, in Zürich
Bohnenblust Gerda, von Zürich, Basel und Wynau BE, in Zürich
Borsari Eduard, von Lugano TI, in Zollikon ZH
Breiter Ulrich, von Gross-Andelfingen ZH, in Schaffhausen
Bürker Peter, von Zürich und Rümlang, ZH, in Zürich
Camenzind Hugo, von Winterthur ZH und Gersau SZ, in Winterthur ZH
Falkner Ursula, von Basel, in Zürich
Fluri Erich, von Zürich, Solothurn und Mümliswil-Ramiswil SO, in Zürich
Gattiker Paul, von Küsnacht ZH, in Zürich
Gnekow Michael, von Deutschland, in Luzern
Götte Urs, von Zürich und Wildhaus SG, in Zürich
Haidegger Lili, von Flumenthal SO, in Solothurn
Hasler Peter, von Horgen ZH, in Herrliberg ZH
Herold Claudia, von Chur GR, in Zürich
Herrmann Heinz, von Wattwil SG, in Baden AG
Hug Rudolf, von Zürich und Weiningen ZH, in Weiningen ZH
Isler Heinrich, von und in Winterthur ZH
Klauser Peter, von Flums SG, in St. Gallen
Lenhard Hansjürg, von Thayngen SH und Bern, in Zürich
Lüscher Martin, von Uerkheim AG, in Luzern
Möhr Hans Ulrich, von Maienfeld GR, in Rapperswil SG
Omlin Walter, von und in Sachseln OW
Pagani Rosanna, von Torre TI, in Zürich
Räber Beat, von und in Küssnacht a. R. SZ
Reichenbach Donald, von Zürich und St. Gallen, in Zürich
Saxer Beat, von Wohlenschwil AG, in Zürich
Schelling Rosmarie, von und in Zürich
Schweiger Rolf, von und in Baar ZG
Stierlin Konrad, von Schaffhausen, in Winterthur ZH
Stürm Peter, von Goldach SG, in Greifensee ZH
Suter Bruno, von Zürich und Gränichen AG, in Zürich
Sutter Georg, von Winterthur ZH und Ormalingen BL, in Winterthur ZH

Ulrich Walter, von Solothurn, Kammersrohr SO und Waltalingen-Guntalingen ZH, in Gerlafingen SO
Vogt Ursula, von Neuhausen a. Rhf. SH, in Wil SG
Weber-Dürler Beatrice, von Zürich und Gottshaus TG, in Zürich
Weber Hans-Peter, von Zürich und Gottshaus TG, in Zürich
Zindel Alex, von Maienfeld GR, in Bad Ragaz SG

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Bachmann Oskar, von Wetzikon ZH und Bäretswil ZH, in Stäfa ZH
Hoffmann Hans-Peter, von und in Zürich
Howald Rudolf, von Thörigen BE, in Zürich
Köchli Mario, von Sarmenstorf AG, in Zürich
Quadri Peter, von Zürich und Origlio TI, in Erlenbach ZH
Schlosser Yvonne, von und in Zürich
Stösser Theo, von Klingnau AG, in Oberrieden ZH
Vollenweider Heinz, von Zürich, in Erlenbach ZH
Zweifel Peter, von Zürich und Haslen GL, in Bülach ZH

Zürich, den 12. Dezember 1969
Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Keller Rolf, von Regensdorf ZH, in Kloten ZH	«Perforierte Magen- und Zwölffingerdarm-Geschwüre (1957—1967)»
Marti René, von Wagenhausen TG, in St. Margrethen SG	«Untersuchungen über Pankreasschädigungen bei Aethylabusus»
Rey Hansjürg, von Möriken AG, in Gossau ZH	«Osteomyelitis bei Femurschaftfrakturen»
Wiesmann Regine, von Wiesendangen ZH, in Zürich	«Ueber subdurale Empyeme»
Zollinger Hans, von Wädenswil ZH, in Horgen ZH	«Das XXXY-Syndrom / Zwei neue Beobachtungen im Kleinkindesalter und eine Literaturübersicht»
b) Doktor der Zahnheilkunde	
Bernet Hans-Jörg, von Emmen LU, in Gockhausen ZH	«Stand der Schulzahnpflege im Kanton Zürich»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
De Haller Christian, von Bern, in Niederglatt ZH	«Ergebnisse des operativen Vorbringens des Oberkiefers»
Ferrari Enrico, von Olten SO und Wädenswil ZH, in Wädenswil ZH	«Gebisszustand im Seitenzahngebiet bei Schülern der Abschlussklassen unter besonderer Berücksichtigung von Fällen mit und ohne systematisch-symmetrischen 6er Extraktion»
Sigrist Marius-Adolf, von und in Luzern	«Zur Histopathologie und Klinik des Kieferameloblastoms»

Zürich, den 12. Dezember 1969
Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Bertschinger Thomas, von Volketswil ZH, in Zürich	«Das Bild der Schule in der deutschen Literatur zwischen 1890 und 1914»
Biasio Silvio Bruno, von und in Zürich	«Entscheidung als Prozess»
Hoffmann-Nowotny Hans-Jaochim, von Deutschland, in Bonstetten ZH	«Migration / Ein Beitrag zu einer soziologischen Erklärung»
Mauch Ulrich, von Teufenthal AG, in Aarau AG	«Geschehen ‚an sich' und Vorgang ohne Urheberbezug im modernen Französisch»
Ruf Gaudenz Bernhard, von Zürich, in Genève	«Fordern und Entsagen / Dichterische Verhaltensweisen in der spätromantischen Krise des Lyrischen»
Schaad Harold, von Oberbipp BE, in Schaffhausen	«Le thème de l'être et du paraître dans l'Œuvre de Marivaux»
Stiefel Roland, von Stein am Rhein SH und Egg ZH, in Schaffhausen	«Pestalozzi und Schaffhausen»
Vontobel Jacques, von Winterthur ZH und Oetwil a. S. ZH, in Uetikon a. S. ZH	«Zur sozio-kulturellen Determination der Leistungsmotivation»
Weidmann Hermine, von und in Zürich	«Skalierung der Bewegungsantworten im Rorschach-Test»

b) Lizentiat der Philosophie

Blocher Andreas, von und in Zürich
Cooper Guy L., von USA, in Zürich
Guggenheim-Tugenhat Ruth, von Lengnau AG, in Zürich
Jäckli Ernst, von Berneck SG, in Zürich
Kaufmann Rolf, von Zürich und Geroldswil ZH, in Zürich
Mäder Markus, von Kirchberg SG, in Schlieren ZH
Medici-Mall Katharina, von Binningen BL, in Reinach BL
Müller Heinz, von Schleitheim SH, in Schlieren ZH
Riedler Michael, von Horgen ZH, in Urdorf ZH
Sauser Martin, von Zürich und Bern und Sigriswil BE, in Zürich
Schmid Wilhelm, von Ernen VS und Binn VS, in Zürich
Stäger Lorenz, von Villmergen AG, in Wohlen AG
Stöckli Werner, von Winterthur ZH, Zürich und Aristau AG, in Winterthur ZH
Walter Ursula, von Löhningen SH, in Zürich

Zürich, den 12. Dezember 1969
Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Lütolf Georges Anton, von Egolzwil LU, in Zürich	«Beziehungen zwischen Portulacaceae und Cactaceae»
Nüesch Peter, von Balgach SG und Zürich, in Feldmeilen ZH	«Zürcher Zehntenpläne / Die Zehntenpläne im Staatsarchiv Zürich als Quellen geographischer Forschung»
Staedeli Hanspeter, von Zürich und Bassersdorf ZH, in Zürich	«Die Stadtgebiete der Schweiz / Ein Beitrag zum Problem der Abgrenzung städtischer Gebiete»
Urech Hans, von und in Hallwil AG	«Siedelungsgeographische Strukturwandlungen im Appenzellerland seit 1910»

b) Diplom als Naturwissenschafter

Chudzinsky Herbert, von Deutschland, in Oberägeri ZG
Doppler Thomas, von und in Baden AG
Dorigo Guido, von und in Zürich
Engeli Roman, von Graltshausen TG, in Gächlingen SH
Geiger Rudolf, von und in Zürich
Groher-Stern Bettina, von Adliswil ZH, in Wermatswil ZH
Issler Hans, von und in Davos GR

Leutert Rudolf, von Zürich und Uetikon ZH, in Uetikon ZH
Maier Verena Heidi Gertrud, von und in Zürich
Manz Urs Martin, von Zürich, in Wettingen AG
Matzinger Peter Franz, von und in Zürich
Mühlethaler Roland, von Bollodingen BE, in Zürich
Stahel Walter Arnold, von Winterthur ZH, in Zürich
Stamm Georg, von Zürich und Schleitheim SH, in Zürich
Züsli Thomas Joseph, von Zürich und Ruswil LU, in Zürich

Zürich, den 12. Dezember 1969
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen
(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1970 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 3.—12. März 1970 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis *24. Januar 1970* schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und vor allem auch, in welche Fakultät er einzutreten wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);
3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der *Mittelschulstufe* besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80 - 643, mit dem Vermerk *«Maturitätsprüfungsgebühr»).*

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1969 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Der Präsident der Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. M. Viscontini

Lehrerbildungskurse 1970 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform

1 Kartonage für Anfänger *

Kartonage I., II., III. Stufe
Leiter: Jakob Gubler, PL, Herrliberg.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Milchbuck B.
Zeit: 6.—17. April und 13.—17. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—.

2a Kartonage — Ergänzungskurs *

für Absolventen der 14tägigen Kartonagekurse am Oberseminar
Leiter: Jean Sandoz, PL, Zürich.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Nordstrasse.
Zeit: 6.—10. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

2b Kartonage — Ergänzungskurs *

für Absolventen der 14tägigen Kartonagekurse am Oberseminar
Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus Hegifeld.
Zeit: 13.—17. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

3 Holzarbeiten für Anfänger *

Leiter: Herbert Muggli, PL, Mönchaltorf.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Riedtli.
Zeit: 6.—17. April und 13.—24. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—.

4 **Holzarbeiten — Fortbildung**

Truhe mit Beschlägen
Leiter: Max Grimm, RL, Regensdorf.
Ort: *Regensdorf,* Schulhaus Ruggenacher II.
Zeit: 6.—16. April 1970.
Voraussetzung: Holz- und Metallarbeiten für Anfänger.

---

5 **Metallarbeiten für Anfänger ***

Leiter: 1. Hälfte: Hans Wettstein, RL, Küsnacht,
2. Hälfte: Hans Hinder, RL, Zürich.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Döltschi/Schulhaus Kernstrasse.
Zeit: 6.—17. April und 13.—24. Juli 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—.

---

6 **Metallarbeiten — Fortbildung ***

Metallarbeiten für Mädchen
Leiter: Hans Stopper, SL, Uster.
Ort: *Uster,* Schulhaus Krämeracker.
Zeit: 13.—16. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

---

7 **Metallarbeiten — Fortbildung ***

Silberarbeiten, Steinschliff, Steinfassen
Leiter: Emil Bühler, RL, Winterthur.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus Hohfurri.
Zeit: 30. März bis 3. April 1970.
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

---

8 **Metallarbeiten — Fortbildung**

Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung.
Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich.
Ort: *Zürich,* Kunstgewerbeschule, Zimmer 12/13.
Zeit: Donnerstagabende zwischen Frühjahrs- und Herbstferien ab 23. April 1970, 18.30—21.30 Uhr.
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—.
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

---

9 Lehrgerätebau

Einführung ins Lehrmittel und die wichtigsten Arbeitsgänge.
Herstellung einzelner Geräte. Hilfsmittel für den Schülerkurs.
Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Milchbuck B.
Zeit: 3 Mittwochnachmittage von 14.00—18.00 Uhr,
29. April / 6. Mai / 13. Mai 1970.
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger.

---

10 Versuchsreihen mit Lehrgeräten

Magnetismus/Elektrizität
Es können auch Kollegen teilnehmen, die keinen Lehrgeräte-Baukasten besitzen.
Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Milchbuck B, Schülerübungszimmer.
Zeit: 3 Mittwochabende von 18.30—21.30 Uhr,
26. August / 2. September / 9. September 1970.

11a Flugmodellbau «Cesi» *

Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Buhnrain.
Zeit: 6.—10. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

11b Flugmodellbau «Cesi» *

Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Max Stoll, RL, Zürich.
Ort: *Horgen,* Schulhaus Rainweg.
Zeit: 6.—10. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

11c Flugmodellbau «Cesi» *

Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus Hegifeld.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

---

12 **Flugmodellbau «Möve» ***

Modell für die 3. Oberstufenklasse
Leiter: Ernst Klauser, RL, Zürich.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Kanzleistrasse.
Zeit: 6.—10. April 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

---

13 **Modellieren für Anfänger ***

Leiter: Roland Muheim, Werkseminar, Zürich.
Ort: *Zürich,* Werkseminar.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

---

14 **Peddigrohrflechten für Anfänger ***

Leiter: Hansjörg Brändli, PL, Waltalingen.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus Altstadt.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—.

---

15 **Batikarbeiten**

Leiter: Walter Vogel, SL, Frauenfeld.
Ort: *Schwamendingen,* Schulhaus Stettbach.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.

---

16 **Neue Techniken im Zeichenunterricht**

Fliess-, Blas-, Tropftechnik, neuartige Drucktechniken, Materialplastiken usw.
Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Zuoz.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Buhnrain.
Zeit: 6.—9. April 1970.

---

17 **Terrariumbau und Tierhaltung in der Schule**

Leiter: Terrariumbau: Hans Wettstein, RL, Küsnacht,
Tierhaltung: Prof. Dr. Graber, Grüningen.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Döltschi.
Zeit: 13.—17. Juli 1970.

---

18 **Der Arbeitsprojektor im Unterricht** (Hellraumprojektor)

Leiter: Peter Nell und Heinrich Keller, RL, Regensdorf.
Ort: *Regensdorf,* Schulhaus Ruggenacher II.
Zeit: 3 Mittwochabende von 18.30—21.30 Uhr.

18a Kurs a) 27. Mai, 3. Juni, 10. Juni 1970,

18b Kurs b) 17 Juni, 24. Juni, 1. Juli 1970.
Bitte den gewünschten Kurs auf der Anmeldung vermerken.

---

19 **Rationalisierungsmöglichkeiten für den Lehrer**

Stoffsammlung, Notengebung, Organisatorisches, Erfahrungsaustausch
Leiter: Fritz Seiler, RL, Pfaffhausen.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Hirschengraben.
Zeit: 1 Mittwochnachmittag von 14.30—17.30 Uhr am 29. April 1970.

Kurse für Arbeitslehrerinnen

---

20 **Knüpftechniken**

20a Leiterin: Elisabeth Baggenstoss, AL, Meilen.
Ort: *Meilen,* Schulhaus Allmend.

20b Leiterin: Regula Trüb, AL, Winterthur.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus St. Georgen.

20c Leiterin: Berti Hunziker, AL, Zürich.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Limmat A.
Zeit für alle drei Kurse:
8 Freitagabende von 18.00—21.00 Uhr,
5., 12., 19., 26. Juni, 21., 28. August, 4., 11. September 1970.
Bitte den gewünschten Kurs auf der Anmeldung vermerken.

---

21 **Werken mit Papier und verwandten Materialien**

Leiterin: Irene Beeli, AL, Richterswil.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Limmat A.
Zeit: 5 Dienstagabende von 18.00—21.00 Uhr,
18., 25. August, 8., 15., 22. September 1970.

---

22 Farbenlehre und Schabloniertechnik für Anfänger und Fortgeschrittene

Leiterin: Sabine Teuteberg, Basel.
Ort: *Degersheim,* Schulhaus Dicken.
Zeit: 5.—9. Oktober 1970.
Bei schönem Wetter steht ein Nachmittag zur freien Verfügung.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—.

---

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Administratives

Die Kurskosten verteilen sich auf Kanton und Gemeinden. Bei Kursen, die zu zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten führen, wird ausserdem ein Teilnehmerbeitrag erhoben.

Die Höhe des Gemeindebeitrages wird den Kursteilnehmern in der Kurseinladung mitgeteilt. Wir bitten alle Teilnehmer, die Ortschulbehörde darüber zu orientieren und um die Gewährung des Beitrages zu ersuchen. Für die Lehrer der Städte Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert, er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. Ausserkantonale Lehrer, Lehrer von Privatschulen und Hospitanten haben zusätzlich den Staatsbeitrag zu entrichten.

Anmeldungen schriftlich bis 31. Januar 1970 auf den vorgedruckten Anmeldekarten, nach Kursen getrennt, an:

Herrn Bruno Billeter
Aktuar des ZVHS
Langgasse 86
8400 Winterthur

Wer bis zum 7. März 1970 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Die Kurseinladungen werden später versandt. Verhinderungen müssen dem Aktuar sowie dem Kursleiter sofort gemeldet werden.

Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt dem Kurs fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange.

Der Vorstand des ZVHS

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcherischen Sonderklassenlehrer

---

25 Legasthenie

Informative Kurse, organisiert in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dem Bildungsausschuss des Lehrervereins Winterthur und dem Schulamt der Stadt Winterthur (für Kursort Winterthur). Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B.
Leiter: H. Oswald, Sonderklassenlehrer (für Andelfingen und Affoltern a. A.);
Esther Gygax, Sonderklassenlehrerin (für Dielsdorf).

Aus dem Inhalt:
Information über die Lese-Rechtschreibeschwäche — Das lese-rechtschreibeschwache Kind in der Klasse — Hinweise auf Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten — Prophylaxe.

25a Ort: *Andelfingen.*
Zeit: 13., 20. und 27. Mai 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. April 1970.*

25b Ort: *Affoltern a. A.*
Zeit: 26. August, 2. und 9. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

25c Ort: *Dielsdorf.*
Zeit: 26. August, 2. und 9. September 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

25d Leiter: F. von Wartburg, Schulpsychologe;
Esther Hauser, Erziehungshilfe.

Aus dem Inhalt:
Information über die Lese-Rechtschreibeschwäche (Ursachen, Erscheinungsformen) — Darstellung von Fällen aus der Praxis (Behandlung und Entwicklung) — Das lese-rechtschreibeschwache Kind in der Schule.
Ort: *Winterthur,* Schulhaus St. Georgen, Zimmer 8.
Zeit: 13., 20. und 27. Mai 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. April 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 25.
2. Alle Anmeldungen an:
   Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

26 Kurs für Ukulelenbau und -spiel

Dieser Kurs steht in erster Linie für Lehrer an Sonderklassen offen, doch können auch andere Interessenten — soweit Platz vorhanden — berücksichtigt werden.
Leiter: F. Hürlimann, Primarlehrer;
K. Hauser, Lehrer an einer Sonderklasse B.

Aus dem Inhalt:
Instrumentengerechter Bau einer Ukulele — Erlernung des Spiels — Möglichkeiten zur Bereicherung des Unterrichtes auf der Mittel- und Oberstufe aller Klassen.

26a Ort: *Zürich.*
Zeit: 6.—11. April 1970, je von 08.00—12.00/13.30—17.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *28. Februar 1970.*

26b Ort: *Winterthur.*
Zeit: 10.—15. August 1970, je von 08.00—12.00/13.30—17.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. Juni 1970.*

Zur Beachtung
1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 120.— ist am ersten Kurstag mitzubringen.
2. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, *8633 Wolfhausen.*

27 Fortbildungskurs in Modellieren

Dieser Kurs ist für Lehrkräfte aller Stufen der Sonderklassen gedacht, die bereits einen Modellierkurs besucht haben. Weitere Interessenten werden um Rückfrage gebeten. Der Kurs dient der persönlichen Weiterbildung in der Gestaltung mit Ton.
Leiter: P. Bischof, Uebungslehrer, Kantonales Real- und Oberschullehrerseminar.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Döltschi, Döltschiweg.
Zeit: Nach den Herbstferien 1970 an einem noch zu bestimmenden Abend während zehn Wochen jeweils von 18.00—21.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. September 1970.*

Zur Beachtung
1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 65.— ist am ersten Kurstag mitzubringen.
2. Alle Anmeldungen an: Herrn F. Vock, Obertilisstr. 11, *8134 Adliswil.*

28 Klassenlager mit der Sonderklasse B — sinnlos oder wertvoll?

Für Lehrkräfte an Sonderklassen B sowie für weitere Interessenten gemäss verfügbaren Plätzen.
Leiter: K. Hauser, Lehrer an einer Sonderklasse B.
Referenten: F. Mattmüller, Rektor der Sonderklassen Basel,
Dr. W. Wirz, E. Fischer, A. Roth, alle drei Lehrer an Sonderklassen B.

Aus dem Inhalt:
Grundsätzliches zum Klassenlager, speziell für Sonderklassen (Einführungsreferat) — Darstellung verschiedener Klassenlager-«Modelle» und deren seminaristische Auswertung.
Ort: *Zürich.*
Zeit: 29. April, 13. und 20. Mai 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *21. März 1970.*

Zur Beachtung
1. Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 30.—.
2. Bei genügender Nachfrage kann der Kurs zu einem späteren Zeitpunkt auch in Winterthur und/oder Wetzikon durchgeführt werden. Allfällige Interessenten aus dieser Region werden um provisorische Anmeldung gebeten.
3. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, *8633 Wolfhausen.*

---

29 Einführung in den neuen Schweizertest (Voranzeige)

Für Lehrkräfte an Sonderklassen D und Berater der Schulpsychologischen Beratungsdienste, weitere Interessenten gemäss verfügbaren Plätzen.

Aus dem Inhalt:
Einführung in die Handhabung des neuen Testes sowie Uebungen zur praktischen Anwendung.
Ort: *Zürich.*
Zeit: Voraussichtlich im 2. Halbjahr des Schuljahres 1970/71 an einigen Mittwochnachmittagen.
Anmeldeschluss: *30. Juni 1970.*

Zur Beachtung
1. Bei genügender Nachfrage kann der Kurs zu einem späteren Zeitpunkt auch in Winterthur und/oder Wetzikon durchgeführt werden. Allfällige Interessenten wollen sich bitte bis 30. Juni provisorisch anmelden.
2. Alle Anmeldungen an: Herrn K. Hauser, Bühlhof, *8633 Wolfhausen.*

---

31 **Sprachlabor-Trainingskurse für Oberstufenlehrer**

Der Kurs, organisiert in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dient der persönlichen Sprachförderung von Lehrern, die Französisch-Unterricht erteilen. Für Reallehrer und weitere Interessenten.

Aus dem Inhalt:
Schulung der Aussprache und Sprechfähigkeit sowie der spontanen und natürlichen Anwendung bekannter Regeln, Erweiterung des aktiven Wortschatzes — Uebungen im Sprachlabor zu ausgewählten Kapiteln der Phonetik und der Grammatik (vor allem Pronomina und Verben) — Hör-, Konversations- und Vortragsübungen unter Verwendung von Radioaufnahmen, mündliche «Aufsätze» im Labor usw.
Kursdauer: Wöchentlich zwei Lektionen während eines Schulhalbjahres.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Sprachlabor).

31a Leiter: Prof. Dr. E. Bernhard, Oberrealschule Zürich.
Zeit: Ab 28. April 1970 jeden Dienstag von 18.00—19.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *13. April 1970.*

31b Leiter: Dr. Marcelle Huber, Töchterschule der Stadt Zürich.
Zeit: Ab 20. Oktober 1970 jeden Dienstag von 18.00—19.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *5. Oktober 1970.*

Ort: *Winterthur.*

31c Leiter: Prof. Dr. P. Rüesch, Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.
Zeit: Ab 2. Woche nach den Frühjahrsferien 1970, an einem noch zu bestimmenden Wochentag, je von 18.30—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *13. April 1970.*

31d Leiter: Prof. Dr. P. Brunner, Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.
Zeit: Ab 1. Woche nach den Herbstferien 1970, an einem noch zu bestimmenden Wochentag, je von 18.30—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *5. Oktober 1970.*

Zur Beachtung
Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

---

35 Pädagogikkurs

Referent: Prof, Dr. K. Widmer, Pädagogisches Institut der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Psychologische und pädagogische Probleme der Mädchenhandarbeit (1. und 2. Teil).
Ort: *Zürich,* Arbeitslehrerinnen-Seminar, Aula, Kreuzstrasse 72.
Zeit: 31. August und 7. September 1970, je von 19.00—20.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. Juni 1970.*

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl maximal 80 Personen.
2. Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

---

36 Stickkurs

Leitung: Marliese Schaer, Landesmuseum.

Aus dem Inhalt:
Alte, unbekannte Stiche.

36a Ort: *Zürich,* Landesmuseum, Konferenzzimmer.
Zeit: 20., 27. Mai und 3. Juni 1970, je von 14.15—16.15 Uhr.
Anmeldeschluss: *1. Mai 1970.*

36b Ort: *Zürich,* Landesmuseum, Konferenzzimmer.
Zeit: 28. Oktober, 4. und 11. November 1970, je von 14.15—16.15 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. September 1970.*

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 18 Personen.
2. Auslagen für Kursmaterial: ca. Fr. 17.— pro Person.
3. Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

---

37 **Alte Stickereien** (Lichtbildervortrag)

Referentin: Dr. Jenny Schneider, Konservatorin für Textilien am Landesmuseum.

Aus dem Inhalt:
Stickereien aus 5 Jahrhunderten, aus der Sammlung des Schweiz. Landesmuseums.
Ort: *Zürich,* Arbeitslehrerinnen-Seminar, Aula, Kreuzstrasse 72.
Zeit: 17. November 1970, 19.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. September 1970.*

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl maximal 80 Personen.
2. Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

---

38 **Kinderbekleidung**

Leitung: Ursula Koster-Schaer, Fortbildungsschullehrerin.

Aus dem Inhalt:
Einfache Schnittmuster für Kinderbekleidung 1—6 Jahr.

38a Ort: *Zürich,* Schulhaus Aemtler A, Zimmer 22, Bertastrasse 50.
Zeit: 6. und 13. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

38b Ort: *Winterthur,* Schulhaus Altstadt, Zimmer 21,
Ecke Lindstrasse/Stadthausstrasse.
Zeit: 20. und 27. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 16 Personen.
2. Auslagen für Kursmaterial zirka Fr. 8.— pro Person.
3. Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

---

40 Weben mit einfachen Geräten

Leitung: Evelyne Churchen, Lehrerin am Werkseminar Zürich.

Aus dem Inhalt:
Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungsmaterial — Herstellen von einfachen Geweben für Schulbeispiele.

Ort: *Zürich,* Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostrasse 10.
Zeit: 13., 20., 27. Mai, 3., 10., 17. Juni (evtl. 24. Juni und 1. Juli) 1970, je von 13.30—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. Januar 1970.*

Zur Beachtung

1. Die Materialkosten belaufen sich auf Fr. 20.— pro Person.
2. Teilnehmerbeitrag für *Nichtmitglieder* des Lehrervereins Zürich Fr. 20.—.
3. Alle Anmeldungen an:
   Fräulein Berti Hunziker, Ackersteinstrasse 122, 8049 Zürich.

---

41 Herstellen von Kasperlifiguren

Leitung: Susi Günthardt, Kindergärtnerin.
Ort: *Zürich,* Schulhaus Limmat A, Zimmer 2, Limmatstrasse 90.
Zeit: 22., 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1970, je von 18.30—21.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. Januar 1970.*

Zur Beachtung

1. Peter W. Loosli führt am 23. Mai 1970 mit einer Kasperlivorstellung in das Thema ein (vgl. Kurs Nr. 43).
2. Die Materialkosten belaufen sich auf Fr. 10.— pro Person.
3. Teilnehmerbeitrag für Nichtmitglieder des Lehrervereins Zürich Fr. 20.—.
4. Alle Anmeldungen an:
   Fräulein Berti Hunziker, Ackersteinstrasse 122, 8049 Zürich.

---

42 Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Diese Veranstaltungen werden organisiert in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik (SAJM) und Dr. h. c. R. Schoch.
Leiter: Rosy van Overbeeke, Ruth Burkhart und H. Oetiker.
Angesprochene Region: Kanton Zürich und angrenzende Gebiete.

42a Anfängerkurs, Sopranflöte.

42b Anfängerkurs, Altflöte.

42c Kurs für Fortgeschrittene, Sopranflöte.

42d Kurs für Fortgeschrittene, Altflöte.

Für alle vier Kurse (a—d) gilt:
Ort: *Zürich,* Schulhaus Kornhausbrücke, Limmatstrasse 176, und je nach Bedarf auch Schulhaus Ilgen B, Ilgenstrasse 15.
Zeit: 12 Doppelstunden alle vierzehn Tage, erstmals 27. Mai 1970.
Dauer: Bis ca. Mitte Dezember 1970.
Anmeldeschluss: *18. Mai 1970.*

Zur Beachtung

1. Kurse c und d führen zur Prüfung durch die SAJM.
2. Nach Abzug der Beiträge von Stadt und Kanton Zürich ergeben sich folgende Teilnehmerkosten: Stadt Zürich: Fr. 20.—; Kanton Zürich: Fr. 40.—; Auswärtige: Fr. 60.—.
3. Alle Anmeldungen an Herrn Dr. h. c. R. Schoch, Scheuchzerstrasse 95, 8006 Zürich.
4. Die definitive Ausschreibung wird in der Aprilnummer des Schulblattes des Kantons Zürich publiziert.

43 Demonstration des Spiels mit Kasperlifiguren

Spielleiter: P. W. Loosli.

43a «Rumpelstilzli» (Nachmittagsvorstellung).
Ort: *Zürich,* Kunstgewerbemuseum (Vortragssaal), Ausstellungsstrasse 60.
Zeit: 23. Mai 1970, 15.00 Uhr.

43b «Der kleine Prinz» (Abendvorstellung).
Ort: *Zürich,* Kunstgewerbemuseum (Vortragssaal), Ausstellungsstrasse 60.
Zeit: 23. Mai 1970, 20.00 Uhr.
Anmeldeschluss (für beide Veranstaltungen): *9. Mai 1970.*

Zur Beachtung

1. Der Unkostenbeitrag pro Besucher richtet sich nach den zu erwartenden Beiträgen von Stadt und Kanton sowie nach der Teilnehmerzahl.

2. Die Demonstration steht in Zusammenhang mit einem Kurs der Zürcher Arbeitslehrerinnen zur Herstellung von Kasperlifiguren (vgl. Kurs Nr. 41).
3. Anmeldungen von Mitgliedern des *Lehrervereins Zürich* sind unter Beilage eines frankierten und adressierten Couverts zu richten an: Sekretariat des Lehrervereins Zürich, Postfach, 8035 Zürich.

---

44 Gitarrenkurse

Jeder Kurs (a—h) dauert ein Quartal und umfasst mindestens acht Lektionen.
Leiter: H. R. Müller, Gitarrenlehrer.
Ort: *Zürich,* Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34.

44 a-d Zeit: Ab 27. April 1970, jeden Montag, jeweils von
a) 17—18 Uhr: *Stufe A* (Anfänger).
b) 18—19 Uhr: *Stufe B:* Heft «Spiel Gitarre», Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt (ab S. 20).
c) 19—20 Uhr: *Begleitkurs Unterstufe:* Begleitung von Liedern aus dem Unterstufen- und Kindergartenbuch.
d) 20—21 Uhr: *Begleitkurs Mittelstufe:* Lieder aus dem Mittelstufenbuch.

44 e-h Zeit: Ab 8. Mai 1970, jeden Freitag, jeweils von
e) 17—18 Uhr: *Stufe C:* «Spiel Gitarre» (ab S.28).
f) 18—19 Uhr: *Stufe D:* «Spiel Gitarre» (ab S. 37).
g) 19—20 Uhr: *Melodiekurs:* Einführung ins Melodie- und Flamencospiel — Begleitung von Liedern aus aller Welt. (Für diesen Kurs wird die Kenntnis des Heftes «Spiel Gitarre» vorausgesetzt.)
h) 20—21 Uhr: *Begleitkurs Oberstufe:* Lieder aus dem Oberstufenbuch.
Anmeldeschluss: *31. März 1970* (für alle Kurse).

Zur Beachtung
1. In allen *Begleitkursen* werden Akkordkenntnisse aus Stufe A+B vorausgesetzt.
2. Während des Unterrichts kann eine Studiogitarre benützt werden. Für das Ueben zuhause können Instrumente im Studio günstig gemietet oder gekauft werden.
3. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf maximal 7 beschränkt.
4. Alle Anmeldungen an:
Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich (Telefon 27 62 65).

Pestalozzianum Zürich

Für den Rest des Schuljahres 1969/70 und für das kommende Schuljahr 1970/71 ist die Durchführung folgender Kurse, Exkursionen und Vorträge vorgesehen:

I. Schuljahr 1969/70

Information über Forschung

Dank moderner Methoden «produziert» die zeitgenössische Forschung eine Fülle neuen Wissens. Die unter dem Motto «Information über Forschung» stehende Vortragsreihe ist für Lehrer aller Schulstufen bestimmt. Als nunmehr letztes Referat der Reihe steht auf dem Programm:

Gehirn und Lernvorgänge

Referent: Prof. Dr. K. Akert, Direktor des Instituts für Hirnforschung der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Struktur und Funktion der Nerven — Elektrophysikalische und chemische Grundlagen des Speicherungsprozesses — Zentren der Emotionalität und ihre Bedeutung für die Engrammbildung — Zur Frage der Assoziationsbildung.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Neubau).
Zeit: 14. Januar 1970, 20.00—22.00 Uhr.
Es sind noch einige Plätze frei. Rasche Anmeldung erwünscht!

Zur Beachtung
Die auf den 21. Januar in Winterthur angekündigte *Wiederholung* muss infolge zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Wir bitten alle Interessenten aus dieser Region, dem Vortrag von Prof. Dr. K. Akert über «Gehirn und Lernvorgänge» in *Zürich* beizuwohnen.

Der Deutschunterricht in der Primarschule
(Wiederholung für alle Kantonsteile)

Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.
1. Abend: *Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule.*

2. Abend: *Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde.*
3. Abend: *Rechtschreibung und Grammatik.*
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Neubau).
Zeit: 16., 23. und 30. Januar 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Es sind noch Plätze frei. Rasche Anmeldung erwünscht!

Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Leiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse;
M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Inhalt:
Aufsatztypen und Stoffgebiete — Der Anteil der Stilistik — Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht — Klassen- und Einzelarbeit.
Ort: *Dietikon,* Zentralschulhaus.
Zeit: 4., 11. und 18. März 1970, je von 17.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *21. Februar 1970.*

II. Schuljahr 1970/71

A. Ferienkurse:

---

50 Audio-visueller Französisch-Unterricht

Leitung: Mme M. Joye, Mlle de Fréminville.

Aus dem Inhalt:
Im Gegensatz zu früheren Einführungskursen ist beabsichtigt, den Stoff für Real- und Sekundarlehrer während drei Kurstagen in konzentrierter Form darzubieten — Erfahrungsaustausch mit Kollegen, die schon seit längerer Zeit audio-visuellen Französisch-Unterricht erteilen.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Neubau).
Zeit: 13.—15. April 1970 (für Reallehrer).
16.—18. April 1970 (für Sekundarlehrer).
Anmeldeschluss: *28. Februar 1970.*

---

51 Einführungskurs in das Programmieren

Leiter: Dr. S. Biasio.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Zeit: 13.—17. April 1970.
Anmeldeschluss: *28. Februar 1970.*

---

52 **Programmierkurs für Fortgeschrittene**

Durchführung während der Herbstferien 1970 vorgesehen. Detaillierte Ausschreibung erfolgt später.

53 **Einführung in die Soziologie**

Für Lehrer aller Stufen
Leiter: R. Riesen, Soziologe.

Aus dem Inhalt:
Das soziale Handeln — Migration und soziale Schichtung — Geschichte und Hauptrichtungen der Soziologie — Die soziale Gruppe — Zur Soziologie der Siedlung, der Familie, der Jugend, des Erziehungswesens und des Lehrerberufes — Konflikttheorien — Soziale Devianz.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Zeit: 12.—16. Oktober 1970.
Anmeldeschluss: *28. September 1970.*

B. Berufsbegleitende Kurse:

57 **Sprecherziehung**

Für Lehrer aller Stufen. Die Kursteile können einzeln besucht werden.
Leiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Inhalt:
I. Teil: Atem und Stimme — Nicht mehr heiser werden — Warum reden wir nicht wie uns der Schnabel gewachsen ist? — Leselehre — Vom Kampf gegen den Schulleierton — Einblick in die Sprechkunde.
II. Teil: Vorlesen und Vortragen — Vom Prosastück zur Ballade — Freies Sprechen — Vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers — Erzählen, wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler?

Ort: *Bülach.*

57a Zeit: I. Teil: 28. April, 5., 12., 19., 26. Mai und 2. Juni 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *13. April 1970.*

57b Zeit: II. Teil: 25. August, 1., 8., 15., 22. und 29. September 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. August 1970.*

Ort: *Wetzikon.*

57c Zeit: I. Teil: 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. Oktober 1970.*

57d Zeit: II. Teil: 12., 19., 26. Januar, 2., 9. und 16. März 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *28. Dezember 1970.*

Zur Beachtung
Die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe ist beschränkt.

---

58 Gedichtbehandlung in der Volksschule

Für Lehrer aller Stufen.
Leiter: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:
Aesthetische Kriterien der Dichtung — Stoffauswahl — Interpretationsübungen — Vom Bildungssinn der unterrichtlichen Erarbeitung eines Gedichts — Direkte und individualisierende Methoden — Sprecherziehung — Demonstrationen auf verschiedenen Schulstufen.

58a Ort: *Winterthur.*
Zeit: 13., 20., 27. Mai und 24. Juni 1970, je von 20.00—22.00 Uhr; 10. und 17. Juni 1970, je von 14.00—16.00 Uhr (Demonstration mit Klassen).
Anmeldeschluss: *29. April 1970.*

58b Ort: *Zürich.*
Zeit: 27. August, 3., 10. September und 1. Oktober 1970, je von 20.00—22.00 Uhr; 17. und 24. September 1970, je von 14.00—16.00 Uhr (Demonstration mit Klassen).
Anmeldeschluss: *13. August 1970.*

---

59 Die Arbeit am literarischen Lesestück

Für Mittelstufenlehrer.
Leiter: Dr. E. Müller, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:
Was heisst literarische Bildung? Merkmale des literarischen Lesestücks — Ist das Lesebuch noch aktuell? — Interpretationsübungen und Analysen von Lesestücken — Erarbeiten von unterrichtlichen Möglichkeiten — Demonstrationen in Schulklassen.

59a Ort: *Zürich.*
Zeit: 28. Mai und 4. Juni 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *14. Mai 1970.*

59b Ort: *Winterthur.*
Zeit: 24. September und 1. Oktober 1970, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *10. September 1970.*

59c Ort: *Wetzikon.*
Zeit: 14. und 21. Januar 1971, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. Dezember 1970.*
Teilnehmerzahl für jeden Kurs: 30.

---

60 Grammatik und Syntax auf der Oberstufe

Leiter: A. Schwarz, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse;
Dr. H. Burger, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Moderne Strömungen in der Grammatik — Die Wortarten — Der einfache Satz und seine Glieder — Der zusammengesetzte Satz — Das Wortfeld — Entwicklungstendenzen im heutigen Deutsch — Uebungen — Methodik des Grammatikunterrichts — Lektionsskizzen.

60a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 13., 20., 27. Mai, 3., 10. und 17. Juni 1970, je 17.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *29. April 1970.*

60b Ort: *Winterthur.*
Zeit: 21., 28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 1970,
je von 17.30—20.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *7. Oktober 1970.*

60c Ort: *Wetzikon.*
Zeit: 13., 20., 27. Januar, 3., 10. und 17. März 1971,
je von 17.30—20.30 Uhr.
Anmeldefrist: *31. Dezember 1970.*

---

61 Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Leiter: A. Schwarz, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse;
M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Inhalt:
Aufsatztypen und Stoffgebiete — Der Anteil der Stilistik — Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht — Klassen- und Einzelarbeit.
Ort: *Bülach.*
Zeit: 24. Juni, 1. und 8. Juli 1970, je von 17.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *10. Juni 1970.*

---

62 Einführung in das Sprachlabor

Veranstaltet in Verbindung mit der Kantonalen Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor.

Leiter: Prof. Dr. Z. Clivio, Töchterschule der Stadt Zürich.

62a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Sprachlabor.
Zeit: (für Sekundarlehrer) 26. August, 2., 9. und 16. September 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

62b Zeit: (für Reallehrer) 28. Oktober, 4., 11. und 18. November 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *14. Oktober 1970.*

Zur Beachtung
1. Wiederholungen in *Winterthur* und *Wetzikon* werden später angezeigt.
2. Allfällige Interessenten werden um provisorische Anmeldung gebeten.

---

63 Anfängerkurse in italienischer Sprache für Volksschullehrer

Die ständig wachsende Zahl fremdsprachiger Kinder, vor allem italienischer Muttersprache, sowie rege Nachfrage von Seiten der Lehrerschaft haben den Erziehungsrat veranlasst, nochmals eine Serie von Ausbildungskursen in italienischer Sprache zu bewilligen. Hierbei handelt es sich um die *Wiederholung* der *Anfängerkurse,* wie sie vom Herbst 1968 bis zum Herbst 1969 in 20facher Auflage mit grossem Erfolg durchgeführt worden sind.

Um in verhältnismässig kurzer Zeit eine gute Sprechfertigkeit und einen im Alltag gebräuchlichen Wortschatz zu vermitteln, gelangt das *audio-visuelle Lehrverfahren* zur Anwendung, welches durch regelmässige Arbeit im *Sprachlabor* ergänzt wird.

Es sind maximal acht Anfängerkurse vorgesehen, die je nach Anmeldungen dezentralisiert werden können. Da nur 200 Plätze verfügbar sind, muss bei Ueberschreiten dieser Zahl die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen über Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung entscheiden.

Kursdauer: Zwei Lektionen wöchentlich während des Schuljahres 1970/71.

Kursbeginn: 2. Woche nach den Frühlingsferien 1970.

63 a-d Vorgesehene Kursorte: Winterthur (63a), Wetzikon (63b), Küsnacht (63c), Zürich (63d).

Anmeldeschluss für alle Kurse: *14. März 1970.*

---

64 **Medienkunde im Unterricht** (I. Teil)

Wiederholung des Kurses 1969, bestimmt für Lehrer aller Zweige der Oberstufe und interessierte Primarlehrer.

Leiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach,
unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, und weiteren Referenten.

Aus dem Inhalt:
Zur Psychologie der Massenmedien — Wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen — Die Comics — Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Ort: *Winterthur.*

Zeit: Der Kurs wird in Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt.
Voraussichtliche Daten: 26. August, 23. September, 4. November, 3. Dezember 1970.

Anmeldeschluss: *12. August 1970.*

Zur Beachtung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der Kurs kann nur einfach geführt werden.

---

65 **Medienkunde im Unterricht** (II. Teil)

Leiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach,
unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, und weiteren Referenten.

Aus dem Inhalt:
Zur Psychologie des Hörens — Wie eine Schallplatte entsteht — Das Geschäft mit der Schallplatte — Die Schallplatte im Unterricht — Angebot und Nachfrage beim Fernsehen — Werbung und Werbemethoden — Unterrichtsbeispiele.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Neubau).

Zeit: Der Kurs wird in Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt.
Voraussichtliche Daten: 6. Mai, 9. September, 11. November 1970 und 21. Januar 1971.

Anmeldeschluss: *22. April 1970.*

---

66 **Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe**

Wiederholung des dreiteiligen Kurses von 1969.

Leiter: P. Bischof, Uebungslehrer, Kantonales Real- und Oberschullehrerseminar.

Aus dem Inhalt:
I. Teil: Farbenlehre mit praktischen Anwendungen — Pflanzenzeichnen — Präparation einer Lektion — Ordnungsreihen am Beispiel des Linoldrucks.
II. Teil: Farbenlehre und Linienschulung — Foliendruck — Tierzeichnen — Ordnungsreihen — Flachrelief aus Ton.
III. Teil: Farbenlehre — Landschaftsdarstellung — Bildbesprechung mit angewandten Uebungen — Kunstgeschichte auf der Oberstufe.

I. Teil:

66a Ort: *Zürich,* Schulhaus Döltschi.
Zeit: 11., 18. und 25. September 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. August 1970.*

II. Teil:

66b Ort: *Zürich,* Schulhaus Döltschi.
Zeit: 13., 20. und 27. November 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *2. November 1970.*

III. Teil:

66c Ort: *Winterthur.*
Zeit: 26. Mai, 2. und 9. Juni 1970.
Anmeldeschluss: *11. Mai 1970.*

66d Ort: *Dietikon.*
Zeit: 29. Mai, 5. und 12. Juni 1970, je von 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *19. Mai 1970.*

Zur Beachtung
Es kann jeder Kursteil einzeln besucht werden.

---

67 Einführung in die Soziologie

Zu diesem Abendkurs sind die Lehrkräfte aller Stufen eingeladen. Der Kurs wird in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt. Um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.
Leiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Inhalt:
Einführung in die Denkmethoden, Begriffe und Theorien der Soziologie an ausgewählten Beispielen der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft — Sozialkultureller Wandel traditioneller Gesellschaften — Soziale Schichtung und soziale Mobilität — Schule und Sozialisation — Die Wechselwirkung von Bildungs- und Wirtschaftssystem.

67a Ort: *Wetzikon.*
Zeit: I. Teil: 30. April, 14., 21., 28. Mai, 4. und 11. Juni 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
II. Teil: 27. August, 3., 10., 17., 24. September und 1. Oktober 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *16. April 1970.*

67b Ort: *Bülach.*
Zeit: I. Teil: 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November und 3. Dezember 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
II. Teil: 14., 21., 28. Januar, 4., 11. und 18. März 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. Oktober 1970.*

---

68 **Rechtsfragen für den Lehrer**

Leiter: Dr. iur. W. Güller, Rechtsanwalt;
K. Schaub, Primarlehrer.

Aus dem Inhalt:
Die rechtliche Stellung des Lehrers; seine Haftpflicht unter verschiedenen Gesichtspunkten; seine Rechtsstellung gegenüber Angriffen; sein erzieherischer Bereich.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Neubau).
Zeit: 5., 19. und 26. Juni 1970, je von 17.30—19.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *25. Mai 1970.*

C. Exkursionen und Vorträge

70 **Archäologische Exkursionen im Raume Zürich**

Leiter: U. Ruoff, Stadtarchäologe

Exkursion I:
Besammlung beim Landesmuseum — Besichtigung von Originalgegenständen im Museum — Fahrt mit Limmatschiff zu den urgeschichtlichen Seeufersiedlungen: Bauschanze, kleiner Hafner, grosser Hafner, Alpenquai, Haumesser — Rückkehr zur Rathausbrücke und Aufstieg auf den Lindenhof — Besichtigung der römischen und mittelalterlichen Baureste im Keller des Logengebäudes.

70a Zeit: 2. September 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.

70b Wiederholung: 16. September 1970.
Anmeldeschluss für beide Exkursionen: *17. August 1970.*

Exkursion II:
Besammlung beim Landesmuseum — Fahrt nach Höngg: Eisenzeitliche Grabhügel im Heizenholz — Altstetten: Römische Villa Loogarten — Aufstieg zur Friesenburg und auf den Uetliberg: Prähistorische und mittelalterliche Wallanlagen — Orientierung über Funde aus der jüngern Steinzeit und der Römerzeit auf dem Uetliberg.

70c Zeit: 9. September 1970, 13.30 bis ca. 18.00 Uhr.

70d Wiederholung: 23. September 1970.
Anmeldeschluss für beide Exkursionen: *24. August 1970.*

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl: 25.
2. Durchführung bei jeder Witterung.
3. Für Schiff- und Carfahrt wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

71 **Das Atomkraftwerk Beznau**

Diese Veranstaltung besteht aus einer Einführung und einer Exkursion nach Beznau. Einführung und Exkursion werden zeitlich getrennt durchgeführt. Für Oberstufenlehrer.

Referenten: E. Elmiger, Ing. NOK (techn. Teil); A. Bohren, Sekundarlehrer, und Dr. H. Strickler, Sekundarlehrer (didaktischer Teil).

Aus dem Inhalt:

Einführung: Probleme der Schweizerischen Energiewirtschaft — Die Kraftwerkarten und ihre Bedeutung für die Energiewirtschaft — Die Bedeutung der Atomenergie.

Didaktischer Teil: Wie können Vorgänge im Kernreaktor veranschaulicht werden? — Die staats- und wirtschaftspolitischen Aspekte der Atomenergie, didaktische und methodische Anregungen für die Unterrichtspraxis.

71a *1. Durchführung:*
Einführung:
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 24. Juni 1970, 17.00—19.00 Uhr.
Exkursion:
Zeit: 1. Juli 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *10. Juni 1970.*

71b *2. Durchführung:*
Einführung:
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 23. September 1970, 17.00—19.00 Uhr.
Exkursion:
Zeit: 30. September 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *9. September 1970.*

71c *3. Durchführung:*
Einführung:
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 21. Oktober 1970, 17.00—19.00 Uhr.
Exkursion:
Zeit: 28. Oktober 1970, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *7. Oktober 1970.*

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl pro Durchführung ist beschränkt.
2. Die angekündigten Wiederholungen werden nur bei genügender Beteiligung durchgeführt.
3. Für die Fahrt nach Beznau wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

72 Prinzipien der Unterrichtsgestaltung auf der Grundlage neuerer lernpsychologischer Forschungsergebnisse

Referent: Prof. Dr. W. Correll, Institut für programmiertes Lernen der Justus-Liebig Universität Giessen.

Aus dem Inhalt:
Ueberblick über die modernen Unterrichtsprinzipien: a) Prinzipien des Unterrichtsverlaufs, b) Prinzipien des Unterrichtsinhalts, c) Prinzipien der Unterrichtstechnik — Einige Folgerungen für die Schul- und Unterrichtsorganisation.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 24. April 1970, 20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *13. April 1970.*

---

73 Elementardidaktik als Grundlage einer modernen Vorschulerziehung
(Seminar für Kindergärtnerinnen und Lehrer aller Stufen)

Leiter: Prof. Dr. H.-R. Lückert, Vorstand des Institutes für Jugendforschung und Unterrichtspsychologie an der Pädagogischen Hochschule München der Universität München.

Aus dem Inhalt:
Die strittigen Punkte in der Frage der vorschulischen Erziehung — Schwerpunkte einer vorschulischen Erziehungskonzeption (freie Spieltätigkeit, gestalterische Expression, Förderung der Kulturfunktionen [Rechnen, Lesen, Schreiben, erste Fremdsprache]) — Die zentrale Bedeutung der Sprachförderung.

Ort: *Zürich,* Chemiegebäude ETH, Auditorium D 45, Universitätsstrasse 6.
Zeit: 8. Mai 1970, 15.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *27. April 1970.*

---

74 **Neue Wege der Vorschulerziehung in Familie und Kindergarten**

Referent: Prof. Dr. H.-R. Lückert.

Aus dem Inhalt:
Entwicklungspsychologie, Begabungs- und Lernforschung und ihre Bedeutung für die vorschulische Erziehung — Hindernisse, Schwierigkeiten und Möglichkeiten einer neuen Konzeption der vorschulischen Erziehung — Auswirkungen auf die Elementarschule — Laufende Forschungen und erste Modelleinrichtungen.

Ort: *Zürich,* ETH, Hauptgebäude, Auditorium I, Leonhardstrasse 33.
Zeit: 8. Mai 1970, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *27. April 1970.*

---

75 **Lehrerbildung durch Fernstudium**

Referent: Prof. Dr. G. Dohmen, Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen.

Aus dem Inhalt:
Die Verwendungsbereiche des Fernstudiums mit verbundenen Medien — Erfahrungen mit Fernstudienlehrgängen in der Lehrerbildung — Bildungspolitische Fragen im Zusammenhang mit dem Fernstudium für Lehrer.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 22. Mai 1970, 20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *11. Mai 1970.*

---

76 Psychosomatische Medizin und Erziehung

Referent: Prof. Dr. med. et phil. G. Condrau.

Aus dem Inhalt:
Was heisst «Psychosomatische Medizin» und welche Bedeutung kommt ihr im Rahmen der Gesamtmedizin zu? — Der Beitrag der Psychotherapie und der Neurosenlehre zur Erziehung — Erziehungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, ausgelöst durch psychosomatische Erkrankungen — Vorbeugende und therapeutische Massnahmen.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 12. November 1970, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *2. November 1970.*

---

77 Der Beitrag der Soziologie zum Erziehungs- und Bildungswesen

Referent: Prof. Dr. P. Heintz, Soziologisches Institut der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Zusammenhang zwischen Elternhaus, Sprache bzw. Intelligenz von Schülern — Bestimmungsgrössen der Bildungsresistenz — Der Anteil von Familie und Schule als Sozialisationsagenten in der jüngern gesellschaftlichen Entwicklung.

77a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 18. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *4. Januar 1971.*

77b Ort: *Winterthur.*
Zeit: 25. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *11. Januar 1971.*

Administratives

1. Dezentralisation:

Die Kurse werden, wenn immer möglich, dezentralisiert durchgeführt, um den Teilnehmern aus den verschiedenen Kantonsteilen die Anreise zu erleichtern. Es ist aber jedem Kursteilnehmer grundsätzlich freigestellt, für welchen Kurs er sich anmelden will.

2. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen:

a) Anmeldungen sind für *alle* Veranstaltungen erforderlich. Sie gelten für den Interessenten als *verbindlich.* Abmeldungen aus triftigen Gründen sind rechtzeitig bekanntzugeben.

b) Anmeldungen sind, wenn möglich, auf den vorgedruckten Karten *nach Kursen getrennt* erbeten. Bei Anmeldungen auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Zu senden an:
Pestalozzianum Zürich
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

4. Benachrichtigung der Kursteilnehmer:

Bei *Kursen* und *Exkursionen* werden die Teilnehmer einige Tage vorher benachrichtigt.

Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorkursklassen finden anfangs Februar 1970 statt. Schüler, die für einen kunstgewerblichen Beruf Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, können zu diesen Prüfungen zugelassen werden. Ueber die Zulassung entscheidet der Direktor. Telefonische Voranmeldung, jeweils 9.00—10.00 Uhr und 14.00—15.00 Uhr, von Montag bis Freitag, zu einer persönlichen Aussprache (unter Vorlage von Zeichnungen, Zeugnissen und einer Passfoto) ist bis spätestens 31. Januar 1970 erforderlich. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Aufnahmeprüfungen in die Klasse Innenarchitektur und Produktgestaltung (Industrial Design) findet anfangs Februar statt. Vor der Zulassung zur Prüfung ist eine persönliche Aussprache mit dem Klassenlehrer notwendig (unter Vorlage von eigenen Arbeiten, Zeugnissen und einer Passfoto). Anmeldeschluss ist der 31. Januar 1970. Telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Schulprospekte, nähere Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Tel. (051) 42 67 00.

Direktion Kunstgewerbeschule

Schweizer Jugendakademie

Unsere sechswöchigen Kurse stehen jungen Erwachsenen aller Bildungsstufen offen und werden veranstaltet von einer gemeinnützigen Arbeitsgemeinschaft unter dem Patronat von Bundesrat Tschudi und weitern Vertretern der Politik, der Wissenschaft, des reformierten, katholischen und jüdischen Bekenntnisses, der Bauern, Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die nächsten Kursdaten sind:

1. Februar bis 13. März 1970 im Volksbildungsheim Herzberg ob Aarau
13. Juli bis 22. August 1970 im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen

Verlangen Sie bitte das ausführliche Programm beim Sekretariat Schweizer Jugendakademie, 8590 Salmsach.

Wiederholungskurs für Religionslehrer 1970 — Voranzeige

In der Zeit vom 6. bis 10. April 1970 findet im evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern, veranstaltet vom Kirchenrat des Kantons Zürich, ein Wiederholungskurs für Religionslehrer statt. Oberstufenlehrer, welche an einem Kurs für Religionslehrer teilgenommen haben, sind zu diesem Wiederholungskurs freundlich eingeladen. Ein Programm und weitere Angaben werden später bekanntgegeben.

Der Kurs steht unter der Leitung von Herrn Dr. W. Kramer, Direktor des evangelischen Lehrerseminars Zürich-Unterstrass.

Kirchenrat des Kantons Zürich

Sonderkurs zur Einführung in die Berufsberatung

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung (SVB) führt ab Frühjahr 1970 in Verbindung mit der Unterabteilung für Berufsbildung des BIGA sowie den zuständigen Kantonalen Behörden des deutschsprachigen Landesteils zum zweitenmal einen dreijährigen Sonderkurs zur Einführung in die Berufsberatung durch.

Der Kurs umfasst 12 Wochenkurse, 20 Wochenend-Seminarien sowie ein viermonatiges Praktikum auf einer öffentlichen Berufsberatungsstelle. Der Stoff wird in Form von Vorlesungen, Seminarien und Lehrbriefen sowie durch Praktika und Berufsbesichtigungen vermittelt. Für die Aufnahme ist neben der persönlichen Eignung unter anderem eine nachgewiesene gute Schul- und Allgemeinbildung Voraussetzung. Ueber die definitive Aufnahme in den Kurs entscheidet die Fachkommission des SVB. Die Anmeldefrist läuft am 15. Januar 1970 ab.

Ein ausführliches Merkblatt mit allen näheren Angaben über den Kurs ist erhältlich beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich, Telefon (051) 32 55 42.

IMK - Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Einladung

An die Vertreter der kantonalen Erziehungsdepartemente, des Fürstentums Liechtenstein, der Lehrerseminarien und Hochschulen, der Lehrerorganisationen und deren Fachorgane, der gemeindlichen Schulbehörden und weiterer pädagogischer Institutionen, an die Mitarbeiter, Einzel- und Passivmitglieder der IMK.

Wir laden Sie hiermit freundlich ein zu unserer ordentlichen

Hauptversammlung

welche Samstag, den 24. Januar 1970, in Zürich stattfindet. Lokal: Aula des Gymnasiums Freudenberg beim Bahnhof Zürich-Enge.

09.45 Begrüssung

Referat von Seminardirektor Dr. Fritz Müller, Thun. **Mittelstufe als Zukunftsaufgabe.** Diskussion.

12.00 Mittagessen im Bahnhofbuffet Zürich-Enge, 1. Stock.

14.15 Die ordentlichen Traktanden der Hauptversammlung

Stellungnahme zu aktuellen Koordinationsproblemen, Berichte und Arbeitsprogramme von Studiengruppen, Eventuelle Fortsetzung der Diskussion vom Vormittag.

Neue Interessenten sind freundlich willkommen. Die Mitglieder der IMK werden freundlich gebeten, die Stimmkarte mitzunehmen. Wer am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen will, möge dies bitte bis spätestens 17. Januar melden an das Sekretariat der IMK, Postfach 162A, 6301 Zug.

Der Vorstand der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz

Zoologisches Museum der Universität Zürich, Künstlergasse 16

Sonderausstellung: «Das wissenschaftliche Pflanzenbild», mit zwei Dia-Serien. Auf der Galerie die permanente Ausstellung «Vögel der Erde».

Oeffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 8—12 und 14—17 Uhr
Sonntag 10—12 und 14—17 Uhr
Freitagabend 20—22 Uhr
Montag geschlossen
Für Gruppen von Lehrern werden auf Anfrage hin Führungen veranstaltet.

Literatur

Gewerbeschüler Leseheft 48/2 Rauschgifte

Das von Redaktor Hans Keller, Baden, zusammengestellte Heft befasst sich ausschliesslich mit der Rauschgiftsüchtigkeit Jugendlicher. Presseberichte, rechtliche Belehrungen, psychologische und religionsgeschichtliche Hinweise, Charakteristiken gebräuchlichster Rauschgifte und Entlarvung kommerzieller Hintergründe ergeben eine eindrückliche Information über die Gefahr, die der Jugend vom Rauschgift her droht.

Das Leseheft 48/2 kann einzeln zu Fr. 1.40, ab 15 Exemplaren zu Fr. 1.05, ab 100 Exemplaren zu Fr. 1.— und ab 500 Exemplaren zu Fr. —.95 beim Verlag Gewerbeschüler, Sauerländer AG, 5001 Aarau, bezogen werden.

Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages für das Jahr 1969 bis spätestens 20. März 1970 dem kantonalen Jugendamt, Kaspar Escherhaus, 8090 Zürich, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann, das heisst der erwachsenen Bevölkerung sowie mindestens der Jugend des nachschulpflichtigen Alters, zugänglich ist.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen des Jahres 1969 gewährt. Für Anschaffungen früherer Jahre können keine Subventionen mehr ausgerichtet werden. Den Gesuchen sind die Belege (Originalrechnungen und Quittungen) beizulegen. Sie werden nach Erlass des Subventionsbeschlusses zurückgeschickt. Die Träger der Bibliotheken sind gebeten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu eröffnen.

Mitteilungen für die Ausleihetätigkeit im Berichtsjahr, über die Besonderheit und den Ausbau der lokalen Arbeit sind der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken immer sehr willkommen; sie allein ermöglichen eine zweckmässige Zusammenarbeit und die nötige Förderung der Volksbibliotheken. Es ergeht daher die Bitte um genaue Angaben im Gesuchsformular. Sollte eine Bibliothek das Formular nicht erhalten haben, ist sie gebeten, es beim kantonalen Jugendamt zu beziehen.

An Neugründungen von Bibliotheken oder für die Erneuerung bestehender Bibliotheken kann auf Grund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermine für diese Gesuche sind der 30. April und der 31. Oktober.

Die Erziehungsdirektion

Abzeichenverkauf der SWISSAID

Die Schweizer Auslandhilfe hat einen neuen Namen — SWISSAID. Dieser hat den Vorteil, wie eine Marke in allen Sprachgebieten des In- und Auslandes verwendbar zu sein. Die Aufgabe ist unverändert: koordinierte Hilfe in den Hunger- und Notgebieten unserer Zeit. Und zwar weniger Hilfe zur Linderung der Not, als vielmehr Mitarbeit zur Beseitigung der Ursachen des Elends — also Entwicklungshilfe. Worum geht es? Um Schulung und Ausbildung der Heranwachsenden, um Hilfe zur Selbsthilfe.

Die SWISSAID ist sich der starken Beanspruchung der Schulkinder durch die zahlreichen Sammlungen in unserem Lande bewusst, doch der Kampf gegen Hunger und Armut in Afrika, Asien und Lateinamerika ist derart dringend, dass er alle Kräfte benötigt. Die wachsende Kluft zwischen armen und reichen, entwickelten und rückständigen Völkern bedroht unsere Zukunft. Wir müssen uns mit diesen Fragen auseinandersetzen, alle können einen praktischen Beitrag zur Lösung leisten.

Helfen macht Freude. Dies bewog auch die SWISSAID, als Abzeichensujet ein Seepferdchen zu wählen. Wir alle lieben dieses muntere, graziöse Wesen. Auch als Abzeichen soll es allen Freude bereiten: den Kindern, die es verkaufen, den Käufern, die es anstecken, und den Notleidenden in der Dritten Welt, denen dank dem Erlös aus ihrem Elend herausgeholfen werden kann.

In Anbetracht der Zielsetzung dieser Aktion empfiehlt die Erziehungsdirektion den Schulpflegen und der Lehrerschaft, den Abzeichenverkauf im Rahmen des Möglichen zu unterstützen.

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis	Stellenzahl	
Uto	20	
Letzi	30	
Limmattal	20	
Waidberg	18	
Zürichberg	12	davon 1 an Sonderklasse C
Glattal	25	davon 2 an Sonderklassen B/M und 1 an Sonderklasse D/M
Schwamendingen	28	

Ober- und Realschule

Letzi	3	(Realschule)
Limmattal	10	(davon 3 an Oberschule)
Waidberg	3	
Zürichberg	3	
Glattal	6	(davon 2 an Oberschule)
Schwamendingen	8	(Realschule)

Sekundarschule

	sprachl.-hist. Richtung	mathemat.-naturwissenschaftl. Richtung
Letzi	1	2
Waidberg	—	1
Zürichberg	—	2
Glattal	—	1

Mädchenhandarbeit

Letzi	7
Limmattal	4
Waidberg	3
Zürichberg	5
Schwamendingen	8

Haushaltungsunterricht
Stadt Zürich 4

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 16. Januar 1970 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen:
Schulkreis Uto: Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich
Schulkreis Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich
Schulkreis Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich
Schulkreis Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich
Schulkreis Zürichberg: Herr Theo Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich
Schulkreis Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich
Schulkreis Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 16. Januar 1970 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Berufsschule, weibliche Abteilung, Winterthur

An der hauswirtschaftlichen Abteilung (freiwillige hauswirtschaftliche Jahreskurse für schulentlassene Mädchen, 9. bzw. 10. Schuljahr) ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71 die Stelle eines Hauptlehrers (Hauptlehrerin)

für allgemeinbildenden Unterricht

neu zu besetzen. Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Staatskundliche Fragen, Turnen, Singen, evtl. Französisch.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis *15. Januar 1970* an die Leitung der Berufsschule, weibliche Abteilung, Tösstalstrasse 20, 8400 Winterthur, zu richten.

Nähere Auskunft über Anstellungsbedingungen und Pflichtenkreis erteilt die Schulvorsteherin, Telefon (052) 22 62 53.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Armin Bühler, im Boden, 8955 Oetwil a. d. L., zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind neu zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse
1 Lehrstelle an der Oberschule
2 Lehrstellen an der Realschule
2 Lehrstellen an der Sekundarschule
mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Für die Lehrstelle an der Sonderklasse ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht.

Offerten sind bis Ende Januar 1970 an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren, zu richten, das gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch ist die Schulpflege gerne bereit, sich um die Vermittlung einer geeigneten Wohnung zu kümmern.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in unserer kleineren, schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Karl Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau F. Knechtli, Bahnhofstrasse 35, Urdorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an der Primarschule Weiningen

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Haug-Härtenstein, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen, Telefon 98 90 48, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitsschullehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Frauenkommission ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerberinnen, die Freude haben, in einer neuen, modernen Oberstufen-Schulanlage und in einem kameradschaftlichen Lehrerteam mitzuarbeiten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle der Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Pfeiffer, Lichtmatt, 8910 Affoltern a. A., Telefon 99 67 33, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 wird an unserer Unterstufe

eine Lehrstelle

zur Neubesetzung frei. Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

In unserer Gemeinde finden Sie eine aufgeschlossene Schulpflege und eine kollegiale Lehrerschaft. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich (Lehrerhäuser sind projektiert).

Bewerberinnen oder Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Scheidegger, Kaltacker, 8908 Hedingen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 wird die Stelle

einer Arbeitslehrerin

infolge Verheiratung der bisherigen Lehrerin frei. Die Stelle ist vollamtlich und die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne, preisgünstige 1½-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau S. Benoit, Haldenrebenstrasse, 8908 Hedingen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

3 Stellen an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen der Präsidentin der Frauenkommission für die Arbeitsschule, Frau R. Strasser, Querstrasse 3, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)
mehrere Lehrstellen an der Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der Pensionskasse der Gemeinde Horgen versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einer fortschrittlichen Seegemeinde wirken möchten und im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Frühjahr 1970 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
sprachlich-historische Richtung

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrkräfte, die sich für eine Lehrstelle in unserer steuergünstigen Gemeinde in nächster Nähe der Stadt Zürich interessieren, sind gebeten, die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege Kilchberg, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Richterswil

An unserer Schule ist auf Beginn des neuen Schuljahres

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

definitiv zu besetzen. Modernes, ruhig gelegenes Schulhaus. Vernünftige Klassenbestände. Richterswil ist am Zürichsee gelegen und hat gute Bahnverbindungen mit Zürich. Mit dem eigenen Wagen erreichen Sie die Stadt in 15 Minuten über die N 3.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstanätzen. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Gesetze angerechnet.

Wer Freude hat, mit aufgeschlossenen Kollegen zusammenzuarbeiten, richtet seine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Richterswil, Herrn H. Wild, Juchmattstrasse, 8805 Richterswil, Telefon (051) 76 15 16 oder 76 04 89.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der neuen Lehrkraft steht auf Wunsch eine preisgünstige, moderne $4^1/_2$-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise (inkl. Stundenplan) baldmöglichst, spätestens aber bis zum 15. Januar 1970 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Hunziker, Umgasse 5 a, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Rüschlikon

Auf Frühjahr 1970 ist an unserer Primarschule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer Wohnung ist die Pflege behilflich.

Lehrkräfte, die eine aufgeschlossene Schulpflege, eine kollegiale Lehrerschaft und gute Schuleinrichtungen schätzen, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen (inkl. Stundenplan) baldmöglichst, spätestens aber bis zum 15. Januar 1970 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Hunziker, Umgasse 5 a, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule drei Lehrstellen neu zu besetzen.

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne Fünfzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Strickler, Zweierhof, 8821 Schönenberg, zu richten. Telefon (051) 75 94 91.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist folgende Lehrstelle definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule / Mittelstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon (051) 90 41 41, zu beziehen. Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes, bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

Kinderheim Brüschhalde

Auf sofort oder später ist im Kantonalen Kinderheim Brüschhalde (Kinderpsychiatrische Beobachtungsstation und Therapiestation)

1 Lehrstelle

für Schüler des Beobachtung- und Therapieheimes (10—12 Kinder, Mittelstufe) neu zu besetzen (heilpädagogische Ausbildung oder Erfahrung erwünscht, aber nicht Bedingung).

Der (die) Lehrer(in) nimmt teil an der klinischen kinderpsychiatrischen Erfassung und Behandlung der Kinder; er (sie) wird dadurch in die praktische Psychologie und Heilpädagogik eingeführt. Möglichkeit des Besuches von heilpädagogischen Abendkursen in Zürich.

Besoldung nach kantonalem Reglement für die Lehrer des Kinderheim Brüschhalde.

Lehrer und Lehrerinnen, die Freude und Interesse an der Arbeit mit Problemkindern haben, mögen sich melden bei der Direktion des Kinderheimes Brüschhalde, 8708 Männedorf, Telefon (051) 74 03 59.

Schule Meilen

Wer wird an unserer *Sekundarschule* die zwei restlichen der drei freiwerdenden Lehrstellen übernehmen?

Wir suchen noch immer

1 Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung
und seit kurzem zusätzlich
1 Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Initiative Lehrer, welche modernen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind, werden bei uns gerne gesehen. Wer Freund der Musik ist, hätte Gelegenheit, ein seit 15 Jahren bestehendes Schülerorchester weiterzuführen. Sportliche Lehrer könnten hie und da ein Skilager leiten.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit den Meilener Kollegen, Telefon 73 00 61 (Schulhaus), in Verbindung zu setzen oder sich direkt beim Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Brupbacher, Bruechstrasse 89, Telefon 73 06 17, unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden. Letzter Anmeldetermin ist der 17. Januar 1970.

Für einen Bewerber steht ab 1. April ein Einfamilienhaus mit 5 Zimmern zur Verfügung, für einen zweiten könnte bei raschem Entschluss eine Vierzimmerwohnung freigehalten werden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (evtl. Mittelstufe)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für die Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Ausbildung und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenlaufes bis 20. Januar 1970 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn M. Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist in unserer Gemeinde

die Lehrstelle an der Gesamtschule Hörnli (1.—6. Kl.)

neu zu besetzen. Im Schulhaus Hörnli steht eine renovierte Vierzimmerwohnung zu äusserst günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8498 Gibswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Realschule
(die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Leemann, Binzikon, 8627 Grüningen, Telefon (051) 78 65 64, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

Die Primarschulgemeinde Hinwil sucht auf Frühjahr 1970 oder später vier Lehrkräfte mit kantonalzürcherischem Wahlfähigkeitszeugnis. Es sind definitiv zu besetzen in

Hinwil-Dorf:
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)

Hadlikon:
1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Klasse)

Ringwil:
1 Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonal zulässigen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit voll zur Anrechnung gelangt. Das Lehrpersonal ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

In Ringwil steht eine neuzeitlich ausgebaute, preisgünstige Vierzimmerwohnung zur Verfügung. Im übrigen ist die Schulbehörde gerne bereit, bei der Wohnungssuche tatkräftig mitzuhelfen.

In unsern Primarschulen herrscht ein erspriessliches Betriebsklima. Die schulfreundliche Gesinnung aller Bevölkerungskreise wie auch das kollegiale Verhältnis innerhalb des Lehrkörpers begünstigen die erfolgreiche Bildungstätigkeit.

Interessenten, die in einer landschaftlich reizvoll gelegenen Gemeinde unterrichten möchten, belieben sich baldmöglich bei Herrn Dr. med. P. Weiss, Präsident der Primarschulpflege, Sonnenbergstrasse 12, 8340 Hinwil, schriftlich anzumelden. Der Bewerbung sind die üblichen Ausweise und ein Stundenplan beizulegen.

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Rüti

An unserer Primarschule ist auf Frühjahr 1970

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in einer eigenen Pensionskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise nimmt die Präsidentin der Frauenkommission, Frau T. Gehring, Ferrachstrasse 14, 8630 Rüti, gerne entgegen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wald

Auf Schuljahresbeginn 1970/71 sind in unserer aufgeschlossenen und schulfreundlichen Gemeinde mehrere Lehrstellen der

Unterstufe
Mittelstufe
sowie eine Lehrstelle an der Sonderklasse B

definitiv zu besetzen. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachten stehen zur Verfügung.

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 4455.— bis Fr. 8023.— bzw. Fr. 7423.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, einschliesslich 2 % Teuerungszulage wie beim Kanton. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald, richten, der allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt, Telefon (055) 9 17 92 oder 9 16 37.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe
sowie eine Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sobald als möglich einzureichen an Herrn Samuel Müller, Präsident der Primarschulpflege, 8623 Wetzikon 3, Telefon (051) 77 03 91.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1970 einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe sowie die
Lehrstelle an einer Sonderklasse A

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Unsere Primarschule verfügt über modern eingerichtete Schulräume, eine neue Turn- und Sportanlage sowie ein Lehrschwimmbecken. Die Schulpflege ist bei der Suche nach geeigneten Wohnungen gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Josef Murmann, Alte Zürichstrasse 17, 8122 Pfaffhausen, Telefon (051) 85 34 35, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

4 neue Lehrstellen
(vor allem Unterstufe, evtl. 1 Mittelstufe)

zu besetzen. Unsere stadtnahe Landgemeinde befindet sich in stark aufstrebender Entwicklung. Die erste Etappe einer neuen Schulanlage mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken wurde vor kurzem vollendet. Seit den Herbstferien können unsere Abteilungen durchwegs im Einklassensystem geführt werden.

Unsere Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserem kameradschaftlichen, jungen Lehrerkollegium mitwirken möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und den Stundenplanes so bald als möglich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Max Bandle, im Mettmen, 8606 Greifensee, Telefon (051) 87 44 64, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe Ebmatingen
1 Lehrstelle an der Mittelstufe Aesch

Der an der erstgenannten Stelle tätige Verweser gilt als angemeldet. Wir bieten Einklassenschulen, moderne Schulanlagen, Besoldungsmaximum und alle üblichen Vergünstigungen.

Anmeldungen sind bis zum 20. Januar 1970 erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege, 8122 Binz.

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Schwerzenbach, in der Nähe des Greifensees gelegen, bietet Ihnen neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen, wobei wir auf unsere jüngste Baute, das Lehrschwimmbecken und die Turnhalle mit Bühne besonders stolz sind. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Das gute Einvernehmen der Lehrerschaft unter sich sowie mit der Behörde ist bei uns Tradition. Bewerberinnen und Bewerber, die mit Freude am weiteren Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon (051) 85 34 15, Kontakt aufzunehmen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wangen-Brüttisellen

Wir eröffnen im Frühjahr 1970 eine

Sonderklasse für Fremdsprachige

und suchen berufene Lehrkraft deutscher Muttersprache mit guten Kenntnissen der Italienischen und eventuell weiterer Fremdsprachen.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese interessante Tätigkeit als geeignet erachten, melden sich bitte bei Herrn Viktor Studer, Schulpräsident, 8602 Wangen, Telefon (051) 85 71 38, unter Beilage der üblichen Bewerbungsunterlagen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen mit Beamtenversicherungskasse.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

3. Kl. Bauma-Dorf
So Kl. B Bauma-Dorf
1./2. Kl. Haselhalden (Die Verweserin gilt als angemeldet)
3./4. Kl. Haselhalden
1./2./3. Kl. Wellenau

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir sind in der glücklichen Lage, eine neue Lehrerhauswohnung und drei Einzimmerwohnungen zu offerieren.

Wir suchen berufene Lehrer, die ein ruhiges, fortschrittliches Arbeitsklima schätzen und in den Genuss der Vorzüge einer schönen, nebelfreien Tösstalgemeinde kommen möchten und bitten sie, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit und mit einem Lebenslauf möglichst rasch an den Schulpräsidenten, Herrn Edy Bosshart, Dillhaus, 8493 Saland, Telefon (052) 46 17 77, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

Je eine Lehrstelle

6. Klasse im Oberstufenschulhaus

Eine schöne preiswerte Vierzimmerwohnung wäre in der Nähe vorhanden.

4. Klasse in Unterhittnau (Der Verweser gilt als angemeldet)
Eine Mehrklassenschule 1. bis 6. Klasse in Dürstelen

Neu renovierte Vierzimmerwohnung im Schulhaus steht zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Truninger, 8336 Hittnau, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Für unsere Oberstufenschule in Grafstal suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres einen

Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung

Die bei der Beamtenversicherungskasse mitversicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Lehrerwohnung steht in Doppel-Einfamilienhaus zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle für die Sonderklasse B (US)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Stucky-Schönholzer, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitsschullehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Kobelt, 8330 Pfäffikon, Kemptthalstrasse 53, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wila

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule zwei Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle 1./2. Kl.
1 Lehrstelle 3./4. Kl.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im Primarschulhaus steht eine Vierzimmerwohnung zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Lehrkräfte, welche Freude haben, in einer schönen Landgemeinde des oberen Tösstals zu unterrichten, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Haeberlin, 8492 Wila, Telefon (052) 45 11 45, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 haben wir zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule (alternierend mit Oberschule)
1 Lehrstelle Sonderklasse B (nur Oberstufe)

und eventuell eine weitere Lehrstelle an der Realschule. Die Realschule umfasst zurzeit 3 Lehrstellen, die Oberschule 1. Es kann eine Fünfzimmerwohnung in neuem Lehrerhaus zur Verfügung gestellt werden. Gemeindezulagen nach kantonalem Maximum, bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Anfragen und Bewerbungen sind bis spätestens Ende Januar 1970 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, W. Hermann, Kellerhofstrasse 2, 8353 Elgg, Telefon (052) 47 15 14.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hagenbuch

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alwin Steinemann, 8501 Hagenbuch/Egghof, Telefon (052) 47 12 07.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach

Unsere Lehrerin an der Sonderklasse besucht während eines Jahres das Heilpädagogische Seminar Zürich. Wir suchen daher für das Schuljahr 1970/71 eine

Lehrkraft für die Sonderklasse B

Die Abteilung umfasst 16 Schüler vom 3. bis 6. Schuljahr.

Wir bitten Interessenten(innen), sich mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn U. Etzensperger, Amtsvormund, Telefon (052) 37 13 78, 8545 Rickenbach, in Verbindung zu setzen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Benken

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist bei uns die

Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Kl.)

zu besetzen. Gemeindezulage nach kantonalen Höchstansätzen und Anschluss an Beamtenversicherungskasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrkräfte die Freude hätten, in unserer Weinland-Gemeinde zu unterrichten, werden eingeladen, ihre Anmeldung (mit den üblichen Ausweisen) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Lichtenhahn, 8463 Benken, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufenschule in Uhwiesen die Stelle eines

Oberschul- bzw. Reallehrers

zu besetzen. Unsere Oberstufe ist ein Kreisgemeinde, welche die drei politischen Gemeinden Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen umfasst.

Unser Oberstufenschulhaus liegt in Uhwiesen, an schöner, ruhiger Lage. Das Schulhaus ist neu und modern eingerichtet. In einem sehr kameradschaftlichen Team wirken gegenwärtig 2 Sekundarlehrer, 3 Reallehrer, 1 Oberschullehrer sowie eine Handarbeits- und eine Hauswirtschaftslehrerin.

Eine schulfreundliche Bevölkerung und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten einen einsatzfreudigen und tüchtigen Lehrer, der bereit ist, die Oberschule, oder im Turnus die Oberschule und eine der drei Klassen der Realschule, zu unterrichten.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Anmeldung ist mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Uhwiesen, Herrn Dr. B. Dönni, 8247 Flurlingen, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird in der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jakob Schmid, Scheibenäckerstrasse 15, 8245 Feuerthalen.

Die Schulpflege

Primarschule Andelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an der Primarschule Andelfingen

1 Lehrstelle Sonderklasse B (Unter/Mittelstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in ruhigen, ländlichen Verhältnissen zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise einzureichen an Herrn A. Tröndle, Präsident der Primarschulpflege Andelfingen, Grabenacker, 8450 Andelfingen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle in Kleinandelfingen
1 Lehrstelle in Oerlingen (1.—6. Kl., eventuell 1.—4. Kl.)

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. In Oerlingen steht im Schulhaus eine Wohnung zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Fink, 8450 Kleinandelfingen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Ossingen-Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist

eine Lehrstelle an der Sekundarschule
sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege beteiligt sich aktiv bei der Lösung der Wohnungsfrage.

Die Anmeldung ist mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulgemeinde Ossingen-Truttikon, Herrn Hch. Oertli-Langhard, Rebschulen, 8475 Ossingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Wir bieten zur gesetzlichen Besoldung eine Gemeindezulage mit den kantonalen Höchstansätzen. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, angenehme Schulverhältnisse, Ein- und Zweiklassensystem. Schöne Vierzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alfr. Jenni, 8462 Rheinau, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Stammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufe

eine Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. (Verlegung der Oberschule von Ossingen nach Stammheim auf das Frühjahr 1970.) Die drei bereits gewählten Reallehrer sind bereit, die Oberschule im Turnus jeweils für einige Jahre zu übernehmen. Wir haben soeben ein neues Realschulhaus beziehen können. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Suche nach einer Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Bewerber, welche in einer aufgeschlossenen Landgemeinde im Kreise weniger Kollegen wirken möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Jakob Reutimann, zum Baumgarten, 8479 Guntalingen, einzureichen. Telefonische Auskunft erteilt auch: Marcel Girod, Reallehrer, 8476 Unterstammheim, Telefon (054) 9 18 35.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Waltalingen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 (evtl. Herbst) ist an unserer Schule in Waltalingen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein modern eingerichtetes Lehrerwohnhaus steht Ihnen in schöner, ruhiger Lage zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Reutimann, 8479 Guntalingen, Telefon (054) 9 11 65.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne Wohnungen sind bezugsbereit. Sie finden in unserer Gemeinde ein nettes und kollegiales Arbeitsklima.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Muser, Geissbergstrasse 3, 8184 Bachenbülach.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 4, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Günstige Dreizimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, 8303 Bassersdorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufe zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
sprachlich-historische Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Frühling 1970 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer Wohnung mitzuhelfen.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule die vollamtlichen Lehrstellen von

2 Arbeitslehrerinnen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1970/71 die vollamtliche Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

zu besetzen. Die Stelle umfasst Unterrichtsstunden an der Volksschule und an der Fortbildungsschule. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen richten Ihre Anmeldung samt den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, Telefon (051) 96 14 56.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule einige Lehrstellen der

Unterstufe
Mittelstufe
Sonderklasse B

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans-Hallergasse 9, 8180 Bülach, Telefon (051) 96 18 97.

Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe, sowie
1 Lehrstelle an der Förderklasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber (-innen), welche gerne in einer aufstrebenden Landgemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, schriftlich einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule in Zweidlen-Glattfelden folgende Stellen definitiv zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (zwei Klassen)
eine Lehrstelle an der Unterstufe (zwei Klassen)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein sehr schön gelegenes Einfamilienhaus steht zu mässigem Mietzins zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in sehr guten ländlichen Verhältnissen unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege Glattfelden, Herrn E. Meier, Posthalter, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die für ein Jahr beurlaubte frühere Stelleninhaberin gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, Telefon (051) 96 51 81, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. — Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung eines Zimmers oder Wohnung mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, eventuell eines Stundenplans, an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, Telefon (051) 96 51 81, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas/Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

Die Gemeinde richtet die maximale Gemeindezulage aus und ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Gut eingerichtete Lehrerwohnungen können zur Verfügung gestellt werden. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Büchi, Bachstrasse, 8427 Rorbas, zu richten. Er gibt Ihnen gern telefonisch nähere Auskunft (051) 96 24 29.

Die Schulpflege

Primarschule Winkel

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Der zurzeit amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jacques Meyer-Steiner, Büelhofsteig 324, 8185 Rüti bei Bülach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Neerach

Auf Frühjahr 1970 ist an unserer Schule

die Lehrstelle an der 3./4. Klasse

neu zu besetzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Meier-Meier, 8173 Neerach.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Im Frühjahr ist unsere schöne und modern eingerichtete Schulanlage am Mettmenhaslisee bezugsbereit. Bei der Lösung der Wohnungsfrage ist die Pflege aktiv behilflich.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Februar 1970 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. Kuhn, Im Steinacker 1143, 8172 Niederglatt, einzusenden.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederweningen

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1970

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in einer ländlichen Gemeinde mit Industrie tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten Herrn Fritz Volkart, auf Berg, 8166 Niederweningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis Samstag, 24. Januar 1970 einzusenden an: Herrn Dr. B. Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Sonderklassenverband Wehntal

Auf das Frühjahr 1970 ist an unserer Schule die Lehrstelle an der ungeteilten

Sonderklasse B

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Für die Lehrstelle ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht. Der Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Sonderklassenkommission, Herrn E. Bucher, Dorfstrasse, 8165 Schleinikon, zu richten.

Die Sonderklassenkommission

Oberstufenschulgemeinde Stadel

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Schule die Stelle eines

Reallehrers

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Stadel, Herrn Johann Jucker, 8173 Neerach.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist infolge Weiterstudium des bisherigen Inhabers an unserer Schule neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in einem neuzeitlich eingerichteten Schulhaus, bei flottem Kameradenkreis und aufgeschlossener Schulpflege, Unterricht erteilen möchten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege Herrn E. Funk, 8162 Niedersteinmaur, Telefon (051) 94 11 16, einzureichen.

Die Schulpflege